Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unser. Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 247. (Erstes Blatt.) Samstag, 28. October 1893. (Simon, Juda.) 20. Jahrgang

Neuss, Markt 1, 2 u. 4.

Rud. van Endert.

Neuss, Markt 1, 2 u. 4.

empfiehlt

Eine grossartige Auswahl

Frauen-Regen- und Winter-Mäntel,
Mädchen-Jacken, -Regen- und Winter-Mäntel,
Kinder-Jacken, -Regen- und Winter-Mäntel,
Herren-Paletots, -Anzüge, -Hosen und Westen,
Knaben-Paletots, -Havelocks und Anzüge,
Kinder-Ueberzieher, -Havelocks und Anzüge

in allen Größen und zu außerordentlich billigen Preisen.

Durch große, vortheilhafte Abschlüsse und Massen-Anfertigung bin ich in der Lage, das Beste zu denkbar billigsten Preisen zu liefern.

Das Geschäft ist Sonntag bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe zu Spottpreisen.

Albert Culp, Düsseldorf, Flingerstr. 26.

Manufacturwaaren, Kleiderstoffe, Herren-, Damen- und Kinder-Confection.



Kunst- und Handelsgärtnerei
B. Demming,
Neuss
empfiehlt zu Allerheiligen grosse Auswahl in
Grabkränzen und Decorationen
in bekannter Ausführung.
Bestellungen für Auswärts erbitte rechtzeitig.
Der Obige.

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbenen Eheleute
Johann Lövenich
und deren Sohn Jacob
findet Montag den 30. d. Mts., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet die Familie.

Zu Allerheiligen.
Kränze von frischem Grün und frischen Blumen, trockene Kränze mit künstlichen Blumen. Blühende Topfpflanzen zum Schmuck der Gräber. Große Auswahl in der Kunstgärtnerei von Georg Hillebrecht, am neuen Kirchhof. Schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neuß, **Louis Wolf & Co.,** Oberstr. 112.

en gros. Einzel-Verkauf zu Fabrikpreisen. en détail.

Wir empfehlen zu den denkbar billigsten Preisen:

Unterjacken	von 90 Pf. an	Muffen f. Damen	v. M. 1.50 an	Nachtanzüge	von 40 Pf. an
Unterhosen	von 75 Pf. an	Pelzmuffe m. Boa	v. 75 Pf. an	Herren-Socken	von 20 Pf. an
Normalhemden	v. 85 Pf. an	Hauben	von 30 Pf. an	Damenstrümpfe	v. 30 Pf. an
Normaljacken	von 65 Pf. an	Schulterkragen	v. 60 Pf. an	Kindersirümpfe	v. 10 Pf. an
Gestr. Herrenwesten	M. 1,50	Handschuhe	von 35 Pf. an	Tricot-Taillen	von 90 Pf. an

Große Auswahl in garnirten und ungarnirten Damen- und Mädchen-Hüten, von den einfachsten bis zu den elegantesten, zu den billigsten Preisen.

Modistinnen erhalten hohen Rabatt.

Deutschland.

Berlin, 27. October.

⚠ **In eingeweihten Kreisen** wird versichert, die Angelegenheit der Reform des Militärstrafprozesses ruhe vollständig. Alle Mittheilungen über die voraussichtliche Richtung der Reform seien verfrüht. Desgleichen sei es irrig, daß der neue Kriegsminister die Annahme seiner Berufung von einem besonderen Programme habe abhängig gemacht; namentlich über den Militärstrafprozeß sei bei dieser Gelegenheit nicht verhandelt worden.

* **In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung** wurde der Ausschuß-Antrag betreffend den Ankauf von Grundstücken in der Stralauer Straße für den Preis von 4,965,000 M. zum Bau eines neuen Rathhauses mit 53 gegen 49 Stimmen abgelehnt. Der Magistrats-Antrag, der sich im wesentlichen mit dem Ausschuß-Antrag deckte, wurde sodann mit großer Mehrheit verworfen.

H **Die so unvermuthete Ernennung** des Generals Bronsart v. Schellendorf zum Kriegsminister ist, wie verlautet, aus der eigensten Initiative des Kaisers hervorgegangen und unmittelbar ausgeführt worden. Fürst Bismark soll, wie die ‚Münch. Allg. Ztg.' erzählt, die Ernennung des Generals v. Bronsart als „eine Leistung ersten Ranges, zu welcher er sein Kompliment mache," bezeichnet haben. — Auch in militärischen Kreisen soll die Wahl des Kaisers mit großer Befriedigung begrüßt worden sein.

hd **Köln,** 25. October. (Socialdemokratischer Parteitag.) In der heutigen Vormittags-Sitzung wurde die event. Unterstützung der gewerkschaftlichen Organisationen durch die Partei fortgesetzt, wobei es stellenweise wiederum zu erregten Debatten kam. Nach Annahme des Antrages auf Schluß der Diskussion erhielt der Referent Legien das Schlußwort, der sich in sehr geschickter Weise gegen die gestern von Auer und Bebel ausgesprochenen Beschuldigungen vertheidigte und namentlich gehörig gegen Auer in's Feld zog. Man plaidire immer für die Erziehung der jüngeren Kräfte in der Partei, wenn diese aber so abgefertigt würden, als dieses gestern von der Parteileitung gegen ihn geschehen, so sei es um die Partei schlecht bestellt.

* **Karlsruhe,** 27. October. In Pforzheim (Land) erhielt Frank (liberal) 117, Schuler (Socialist) 34 Stimmen. In Adelsheim-Boxberg wurden für Klein (liberal) 73, für Stöcker (Demokrat) ebenfalls 73 Stimmen abgegeben. In Radolfzell wurde Gießler (Centrum) mit 83 gegen Graf (liberal) mit 36 Stimmen gewählt.

* **Waldkirch** (Baden), 27. Oct. Bei der heutigen Abgeordnetenwahl siegte Bürgermeister Blattmann (Centrum) mit 77 gegen 76 liberale Stimmen. Das Centrum hat also diesen Wahlkreis erobert.

Oesterreich.

F **Wien,** 26. Oct. In parlamentarischen Kreisen befestigt sich immermehr die Ansicht, daß die Krisis nicht zur Auflösung des Reichstages, sondern zum Rücktritt des Ministeriums Taaffe, resp. zu einem Wechsel im Kabinet führen werde. Beim Beginn der heutigen Ausschußsitzung über die Prager Ausnahmeverordnungen, drückte Graf Taaffe den Wunsch aus, die Debatten für geheime zu erklären.

S **Wien,** 26. Oct. Nach einer Meldung, welche der Pol. Corresp. aus Kopenhagen zugeht, ist das Gerücht, die dänische Regierung beabsichtige im Herbst eine allgemeine Mobilisirung vorzunehmen, um auszuprobiren ob sich eine solche innerhalb 48 Stunden durchführen lasse, durchaus unbegründet. Es werde nur, wenn die Volksvertretung die nöthigen Mittel bewillige, eine Musterung sämmtlicher Reserven stattfinden.

Frankreich.

R **Paris,** 26. Oct. Die ‚Presse' veröffentlicht heute einen Artikel des Prinzen Heinrich von Orleans, in welchem die Ansprüche Frankreichs und Englands auf das Mekongufer besprochen werden. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Minister Develle die Ansprüche Englands zurückweisen und der Ausdehnung der Colonialmacht Englands Einhalt thuen werde.

Italien.

E **Rom,** 26. Oct. Die Finanzkalamität und der Rückgang der italienischen Fonds bilden den Gegenstand fortgesetzter Diskussionen in der Tagespresse. Während die deutschfeindlichen Blätter die Schuld an der eingetretenen Entwerthung der Berliner Börse zuschieben, findet ‚Riforma', daß es sich hierbei lediglich um ein glänzendes Vertrauensvotum für die Crispi'sche Politik handle. Ein Vergleich zwischen den damaligen und heutigen Kursen spiegle die Anschauung Europa's über den Kabinetswechsel deutlich wieder. ‚Economista' frägt, ob denn Italien wirklich am Vorabend des Ruin's stehe, oder ob dies Alles nur einer Orgie der Spekulation zuzuschreiben sei. ‚Opinione' führt aus, daß, wenn sich dem Lande nicht bald neue Einnahmequellen von 100 Millionen Lire jährlich erschließen, Italien vor dem Dilemma stehe, Umsturz oder Diktatur.

* **Rom,** 26. Oct. Der h. Vater empfing Hrn. Bischof Korum heute Morgen in Audienz. [Mgr. Korum ist am verflossenen Samstag-Abend wohlbehalten hier eingetroffen.]

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 28. October.

© **Weckhoven,** 26. Oct. Eine Riesen-Zuckerrübe in dem seltenen Gewichte von 25 Pfd. zog Hr. Peter Longerich hierselbst.

* **Crefeld,** 26. Oct. In geheimer Sitzung haben die Stadtverordnete heute den Oberbürgermeister Küper wiedergewählt und sein Gehalt auf 14,500 M. erhöht.

* **Bochum,** 27. Oct. Durch theilweisen Einsturz des im Abteufen begriffenen dritten Schachtes der Zeche Monopol wurden acht Bergleute verschüttet. Drei wurden, obgleich schwer verletzt, gerettet, fünf liegen noch unter den Trümmern begraben.

* **Elberfeld,** 25. Oct. Heute Nachmittag fand im „Parlament" hierselbst die Hauptversammlung der „Katholischen Vereinigung bergischer Lehrer" statt. Hr. Wessel-Mettmann hielt einen begeisterten Vortrag über den Pädagogen „Franz Freiherr von Fürstenberg und seine Zeit". In mehrstündiger Debatte wurde die Frage des Anschlusses an den „katholischen Lehrerverband Deutschlands" erörtert und der Anschluß fast einstimmig beschlossen.

* **Düren,** 25. Oct. Durch die Geistesgegenwart des Zugführers des um 9 Uhr von Köln abfahrenden Pariser Schnellzuges ist gestern Morgen auf der hiesigen Station ein schwerer Eisenbahnunfall verhindert worden. Der genannte Zug fuhr in Folge falscher Weichenstellung, obschon das Signal richtig die Durchfahrt im Hauptgeleise freigab, in ein Nebengeleis, in dem ein Güterzug stand. Da noch rechtzeitig gebremst werden konnte, auch auf dem Güterzuggeleise noch eine ziemliche Strecke frei war, so fand kein Zusammenstoß statt. Hätte starker Nebel geherrscht, so wäre ein Unfall wohl unvermeidlich gewesen. Wie an den meisten Bahnhöfen, so sind auch hier Signal und Weiche in der Weise miteinander verbunden, daß, wenn einmal der eine Theil schadhaft werden sollte, auch der andere Theil nicht funktionirt. In Folge dessen verlassen sowohl die Stationsbeamten wie das Zugpersonal sich darauf, daß, wenn das Signal richtig auf Hauptgeleis steht, auch die Weiche richtig gestellt ist. Hier ist nun der erste Fall eingetreten, daß in Folge eines Fehlers an der Stellvorrichtung das Signal richtig, die Weiche aber falsch gestellt war. Demnach bedarf das jetzt angewandte System noch der Verbesserung; andernfalls müßten der Sicherheit des Verkehrs wegen für die einzelnen Weichen wieder Beamte angestellt werden.

* **Bonn,** 26. Oct. Gestern Nachmittag fand zu Königswinter eine Besichtigung des Neubaues „Zum goldenen Drachen" statt. Dieselbe erfolgte durch eine Sachverständigen-Commission, welche über den Weiterbau bezw. über nothwendig gewordene Abänderungen berieth. Wie man sich hier erzählt, soll die Ursache des Neubaues ein Fehler in der Construktion der Mittelmauer gewesen sein. Die 1½ Stein starke Mittelmauer zwischen Vorder und Hintersaal hatte eine 4 Meter breite Thüröffnung, neben welcher sich zwei Kamine befanden. Die Entfernung zwischen Thürlaibung und Kamin soll nur ca. 80—90 Ctm. betragen haben. Dieser 80—90 Ctm. breite Pfeiler soll nun nicht im Stande gewesen sein, die ihm aufgelegte Last zu tragen und infolgedessen in sich zusammengeknickt sein. Die Weiterarbeiten sollen nun baldigst vor sich gehen.

* **Trier,** 25. Oct. Heute Vormittag wurde ein 17jähriges Mädchen bei einem Uebergang von einem Schnellzuge überfahren und war sofort eine Leiche. Die Mutter desselben hatte ihm gerade das Mittagessen bringen wollen. Das Mädchen war in einem Weinberge beschäftigt und ging zu Beginn der Mittagspause der Mutter entgegen. Als es an den Bahnübergang kam, war die Barriere geschlossen, die Mutter stand an der anderen Seite des Ueberganges. Es kam nun ein Güterzug, und sowie dieser Zug an dem Uebergang vorbei war, öffnete das Mädchen die Barriere, um zur Mutter hinüber zu laufen. Im selben Augenblick sauste auf dem zweiten Geleise der von Coblenz kommende Schnellzug heran, den das Mädchen nicht hatte kommen sehen. Das arme Mädchen wurde vor den Augen seiner Mutter und Schwester, welch letztere noch vor dem Hinüberlaufen gewarnt hatte, von den Puffern der Maschiene erfaßt, zu Boden geschleudert und eine Strecke mit fortgerissen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 28. October.

Neuer Weizen, kleiner		15	70
„ Weizen, Ia engl. Sort.		15	20
„ „ IIa „ „		14	70
Neuer Roggen à 100 Kilo	1. „	13	80
	2. „	12	80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer, alter	„ „ „	18	—
„ neuer	„ „ „	16	—
Raps 1. Qual.	„ „ bis	24	—
„ 2.	„ „ „	—	—
Aveel (Rübsen)	„ „ „	23	—
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh	„ „ „	24	—
Weizenstroh	„ „ „	20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	48 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	50 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	116 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 80

Rüböl und Kuchen niedriger.

□ **Neuß,** 28. Oct. (Wochenbericht.) Ueber den Verlauf des dieswöchentlichen hiesigen Getreide-Geschäftes läßt sich im Großen und Ganzen wenig sagen, da die Stimmung eine gleich ruhige und auch der Verkehr von derselben Bedeutungslosigkeit wie in der Vorwoche geblieben ist. Trotz geringer Zufuhren zeigte sich bei Weizen und Roggen die Kauflust ziemlich fern, da der Bedarf noch genügende Deckung besitzt. Die übrigen Gattungen verhielten sich ganz wie zuletzt. — Bei dem anhaltend niedrigen Oel können Saaten nicht zum Einkauf reizen. Rüb- und Leinkuchen behaupten den vorigen Standpunkt.

Getreide und Producte.

Köln, 27. Oct. (Amtlich Notirungen der vereidigte Handelsmakler.) Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter ℳ 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Rivenerweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B., —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 50,— B., Oct. —,— bz., —,— G., Mai 50,— B., 49,50 G. Mai flau.

Köln, 27. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen enäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 15,00—15,20, Roggen 13 75—13,80, Gerste —,—, Hafer 17,00—00 00. Zufuhr 20 Sack Weizen. 16 Sack Roggen — Sack Gerste, 9 Sack Hafer.

Heu ℳ 11,00—14,00, Roggenstroh 6,50, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

Aachen, 26. Oct. Fruchtbörse. Ausländischer Weizen ℳ 16,50—17,00, hiesiger Landweizen 15,25—15,75, ausländischer Roggen ℳ 15,75—16,25, hiesiger Landroggen 14,00—14,50, ausländischer Hafer ℳ 18,00—18,50, hiesiger Landhafer 16,25—16,75. Stimmung ruhig.

Geldern, 26. Oct. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 16,11, 2. 15,56, 3. 15, —. Roggen 1. Sorte ℳ 15,19, 2. 14,56, 3. 13,93. Gerste 1 Sorte ℳ 14,67, 2. 14,—, 3. 13,33. Buchweizen ℳ 16,46, Hafer 1. Sorte 16,—, 2. 15,—, 3. 14,—. Kartoffeln ℳ 4,50, Heu ℳ 40,—, Stroh 27,— die 500 Kil.

Emmerich, 26. Oct. Fruchmarkt. Weizen ℳ 15,50, Roggen, hiesiger 14,50, fremder 15,—, Buchweizen 17,—, Hafer 16,— die 100 Kil.

Posen, 27 Oct. Spiritus vorr. 50er ℳ 49,70. 70er do. 30,20. Still

Civilstand der Stadt Neuß

Geburten.

Am 16. Oct.: Eduard Alexander, S. des Stuckateurs Peter Hirsch. — Am 18.: Franz Joh. Hubert, S. des Metzgers Carl Erkes. Am 19.: Josef, S. des Commis Johann Bolten. — Am 20.: Wilhelm Peter Jakob, S. des Metalldrehers Wilhelm Bebber. — Hubert Quirin, S. des Neuwäschers Johann Lossen. — Am 21.: Johann Albert, S. des Plüsterergesellen Albert Weeres. Am 22.: Sibilla Maria Louise Hubertine, T. des Hofconditors Josef Herkenrath. — Christina, T. des Postboten Heinrich Cürten. — Hubert Heinrich, S. des Tagel. Josef Pohlen. — Peter, S. des Tagel. Heinrich Fonk. — Jakob Hubert Maria, S. des Gymnasial-Vorschullehrers Mathias Müller. — Am 23.: Philipp, S. des Metzgers Josef Urbach. — Adelheit Margaretha, T. des Bäckermeisters Josef Bieten. — Jakob Cornelius Paul S. des Buchhalters Cornelius Sartingen. — Am 25.: Hubert, S. des Bäckers Winand Reinartz. — Am 26.: Heinrich Johann, S. des Schachtmeisters Josef Franken.

Sterbefälle.

Am 22. Oct.: Heinrich Kölschbach, 2 J. 3 M. alt. — Eduard Alexander Hirsch, 7 T. alt. — Maria Wilhelmina Schiefer, 1 J. 3 M. alt. — Am 23.: Theodor Mattern, 2 J. 5 M. alt. — Maria Blümlein, Ehefrau des Fischhändlers Bernhard Waige, 37 J. alt. — Am 24.: Catharina Thomas, Ehefrau des Bäckermeisters Adam Gummersbach, 33 J. alt. — Sophia Sterk 6 M. alt. — Bernhard Söhngen 5 T. alt. — Am 25.: Hubert Reinartz, 8 St. alt.

Heirathsverkündigungen.

Gerhard Gerlachus Roß, Tagel., und Maria Christina Göres, b. v. h. — Peter Glasmacher, Fabrikarb., und Katharina Maria Huberta Odenthal, b. v. h. — Wilhelm Meurer, Kutscher, und Anna Catharina Printzen, b. v. h. — Wilhelm Hubert Ritterbach, Posthülfsbote, v. h., und Catharina Wollstroh v. Vanicum. — Johann Heinrich Haas, Knecht, von Gnadenthal, und Susanna Mirbach, v. Hylzheim. — Theodor Kessel Tagel., v. h., und Maria Helena Büchel, von Holzheim. — Peter Josef Dickers, Händler, Wittwer von Gertrud Breuer, von Grevenbroich, und Catharina Pesch, zu Bedburdyck.

Heirathen.

Am 21. Oct.: Wilhelm Johann Fritz, Portier, v. h., und Theodora Johanna Tenhaaf, v. Wesel. — Johann Christian Sangs, Tagel., und Maria Catharina Ramrath, beide von hier. Am 23.: Franz Heinr. Hub. Ketteler, Schreinermeister, und Anna Maria Hub. Plückers, beide von hier. — Am 26.: Friedr. Wlh. Richartz, Werkmeister zu Oegstgeest, und Bertha Clara Hedwig Wittge, v. Kochstedt. — Franz Jos. Hennessen, Tagel., und Eva Matheisen, b. v. h. — Gottfr. Weißenbrunn, Zimmerergeselle, u. Maria Anna Helena Urbach, b. v. h. — Balth. Herm. Jos. Koenen, Kupferschmied, und Sophia Gertrud Hermkes, b. v. h. — Hrch. Küpper, Schlosser, Wwer. von Christina Schöfer, und Balbine Derendorf, beide von hier.

Von dem Comite für die zu Gunsten der Familie **Naß** veranstalteten Sammlung sind mir weiter **hundertachtundzwanzig Mark** (128 M.) übergeben worden.

Außerdem sind mir von anderer Seite zu demselben Zwecke **elf Mk.** (11 M.) eingehändigt worden. Namens der genannten Familie sage ich den Spendern den besten Dank.

Neuß, den 26. October 1893.

Junker, Oberpfarrer.

Stadtverordneten-Sitzung im Rathhaussaale zu Neuß.

Montag den 30. Oct. 1893,

Nachmittags 4½ Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Einkommens-Ordnung für die an der Volksschule in Grimlinghausen angestellten Lehrer und Lehrerinnen,
2. Abkommen mit der Niers-Melioration wegen Einmündung des Canals aus der Bergheimerstraße,
3. Anlage einer Eisbahn,
4. Regulirung und Entwässerung der Büttger- und Capitelstraße,
5. Verwendung von Substanzgeldern,
6. Wahl der Beisitzer und deren Stellvertreter für die Stadtverordneten-Wahlen,
7. Ablösung einer Erbpacht.

Städtische Sparkasse Neuß.

Dienstag den 31. d. **geschlossen.**

Wichtig für Gutsbesitzer.

Stahr's neue patentirte Düngermühle „Germania" zum Feinmahlen von Chilisalpeter, Kainit u. Barnelit

liefert zu Originalpreisen. Zahlreiche Referenzen stehen zur Verfügung. Preislisten 2c. gratis und franco.

Franz Weise, Düsseldorf.

Haus-Verkauf zu Neuß.

Dienstag, den 7. Nov. cur., Nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben des zu Neuß verlebten pens. Briefträgers **Heinrich Hahn** im Wirthslokale von **Phil. Marx** im Glockhammer:

das zu Neuß im Glockhammer gelegene, von Heinr. Junkers, Andr. Gervers, Ed. Gladbach u. Firm. Josten begrenzte Wohnhaus Nr. 44, nebst Hofraum und Gärtchen, groß 1 Ar 53 Met. u. catastrirt Flur O, **Nr. 38, 39 u. 51,**

öffentlich gegen Bürgschaft unter günst Bedingungen verkaufen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Ich habe mich in

Düsseldorf,

Benratherstr. Nr. 8,

als **prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen.

Dr. med. J. Meller,

langjähriger Assistenzarzt am städt Krankenhause in Wiesbaden.

Sprechstunden von 8—10 Uhr und 2—4 Uhr.

Mein diesjähriges Preis-Verzeichniß über Obst, Allee- und Zierbäume, Rosen und sonstige Baumschulen Artikel ist erschienen und steht auf gefällige Anfrage gratis und franco zur Verfügung.

Aug. Klaphake.

Atelier für künstl. Zähne und alle Zahnoperationen.

Jos. Brück, Markt 13, neben der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Handschuhe

Zu Fabrik-Preisen empfehle alle Sorten **Handschuhe.** Farbige Glacehandschuhe für Damen, 4knöpfig, in bester Qualität, 2,25 Mk., in schwarz 2 Mk. und 2,50 Mk. Herrenhandschuhe in allen Farben 2,25, Herrenhandschuhe aus Dogskinleder mit Steppnaht 2,75 Mk. Weiße Handschuhe, 4knöpfig, 1,75 Mk., jeder weitere Knopf 25 Pfg. Gefütterte Glace für Herren und für Damen, mit 3 Verschlüssen, 3 Mk. Jedes Paar kann in meinem Geschäft angezogen werden. Guter Sitz und Haltbarkeit garantirt.

Cravatten zu äußersten Preisen.

Achtungsvoll

Wilh. Fleischer, Handschuhfabrik,

Düsseldorf, Bilkerstraße 13, **Neuß,** Büchel 42.

Meinen geehrten **Kunden** und **Freunden** die ergebene Nachricht, daß ich meine Wohnung von der **Oberstraße** nach

Promenadenstrasse

vis-à-vis der Post im Hause des Hrn. Christ. Schellens verlegt habe.

Achtungsvoll

W. Mühl,

Glaser und Anstreicher.

Für

Metzger und Wurstmacher!

Därme, gesalzen und trocken, stets vorräthig in der **Häutehandlung** von

Jac. Spier,

Neuß, Crefelderstraße 60.

GREVENBROICH.

MAGGI's Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfennig an bei

J. Willichs.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Gemüsebau.

Ackergütchen von 6 Morgen in der Nähe Crefelds **zu verkaufen.** Offerten u. E. B. 718 befördert die Ann.-Exp. **F. F. Houben,** Crefeld.

Reelles Heirathsgesuch.

Hübsches j. Mädchen vom Lande, tadell. Rufes, kath., 10000 M. Verm., wünscht die Bekanntschaft eines kath. vermög. Herrn, am liebst. vom Lande. Off. mit Photogr. bef. u. A 70 die Ann.-Exp. von

D. Schürmann, Düsseldorf.

Ein solider junger **Mann** sucht leichte Beschäftigung. Wer, s. d. E.

Ordentl. braver junger **Mann,** der Kellerarbeit versteht, wird in einem Weingeschäft gesucht. Näheres in der Exp. d. Z.

Ein **Metzgerlehrling** von ordentlichen Eltern gesucht.

Christ. Peiffer, Crefelderstr. 33.

Ein angehender **Metzgergeselle** oder starker **Lehrling** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ein gesetzter **Junge** von Auswärts von 16—17 Jahren per 1. November für leichte Arbeit gesucht. Näh. bei **J. van Haag,** Neuß

Ein **Schneiderlehrling** gesucht von **C. Lethen,** Norf.

Ein **Sohn** achtbarer Eltern in die Lehre gesucht.

Metzger Wilh. Doering, Citadellstr. 27, Düsseldorf.

Ordentl. braves **Dienstmädchen** auf sofort gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Zuverlässiges properes **Kindermädchen** sofort gesucht. Oberstraße 93.

Haushälterin, Küchenmädchen, Ammen sofort gesucht. Frau **Köcher,** Neuß, Friedhof 14.

Gesucht wird für dauernd eine katholische gesetzte **Person,** die einem Haushalte selbstständig u. tüchtig vorstehen kann, gegen hohen Lohn. Nur solche mit langjähr. guten Zeugnissen mögen sich schriftlich an die Expd. dieser Zeitung sub N. N. wenden.

Ein kath. **Mädchen,** 16 Jahre alt, mit guten Schulkenntnissen, ein Jahr in einem Pensionat gewesen, sucht Stelle als **Lehrmädchen,** am liebsten in einem Manufaktur-, Kurz- oder Weißwaarengeschäft. Wer, zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Grabkreuze

werden in drei Tagen mit Anstrich und Schrift nebst Stein geliefert von

Wilh. Josten Söhne,

Neuss.

Patente u. Musterschutz aller Länder billig. Rath gratis durch Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.

Geräumiges Unterhaus

mit Garten, Friedrichstraße 44, zu vermiethen. Näheres Friedrichstr. 40.

Das **Erbtheil Schick,** gelegen an der Hauptstraße zu Holzheim, nebst stark ½ Morgen Land, ist zusammen oder getheilt unter günst. Bedingungen aus der Hand zu kaufen. Angebote sind bis 11. November zu richten an **Pet. Schickhoff,** Crefeld, Lindenstraße 85, und **Wittwe Schick,** Essen a. d. Ruhr, Grabenstraße.

Ein guter Ackerknecht,

der mit Pferden umgehen kann, gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein ält. **Mädchen** vom Lande, kath., w. selbst. eine Haush. z. führen verst., sowie im Butter- u. Milchw. gründl. erf. ist, sucht zu Lichtm. St. als **Haushälterin.** Offert. u. K. M. an die Exp.

Ein braves kath. **Dienstmädchen,** am liebsten vom Lande, für Küche und Hausarbeit auf Lichtmeß gesucht. Wo, sagt die Exp.



Frisches Jungbier.

Brauerei Hamacher, Markt.

Gut erh. kupf. **Braupfanne,** 32 Hekt., und ein eis. **Maischbottig,** mit kupf. Senkboden, zu verkaufen. F. **Schumacher,** Oststr. 123, Dusseld.

Düsseldorfer Stadttheater.

Sonntag, den 29. Oct. 1893.

Der Troubadour.

Oper von Verdi.

Cavalleria rusticana.

Sicilianische Bauernehre.

Ich gebe mein Geschäft auf!

Da das Lager noch in allen Abtheilungen mit dem

Neuesten

der Saison ausgestattet ist und ich bereits in

Kürze

das Local räumen muß, habe ich mich entschlossen, mein ganzes Lager zu

Schleuderpreisen

abzugeben. Es gelangen zum Verkauf:

Jaquettes in Wolle, Peluche und Matlasse.
Capes in Wolle, Peluche, Seide und Matlasse.
Regenmäntel in den neuesten Facons, hellen und dunkeln Farben.
Schwarze Kammgarn-Mäntel in sämmtlichen Facons.
Kinder-Mäntel in allen Größen.

J. Löwenthal,

Düsseldorf, Grabenstraße 6.

Regale, Spiegelschränke, Spiegel, Electrische Beleuchtung, **Gas-Anlage** etc. billigst zu verkaufen.

Sonntag, 29. cr., ist mein Geschäft von Morgens 7—9 Uhr und 11—6 Uhr Abends geöffnet.

Pelzwaaren



empfehle in großer, feiner Auswahl zu bekannt reellen Preisen.
Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager aller Neuheiten in



Velour-, Filz- und Seiden-Hüten,
Herren- und Kinder-Mützen
in empfehlende Erinnerung.

Regenschirme
von Mk. 2,50 ab bis zu den feinsten.

Ausstopfen von Vögeln u. sonstigen Thieren sowie alle Reparaturen und Veränderungen an Pelzen, Schirmen ꝛc. werden prompt besorgt.

J. P. Peiffer, Kürschner,
Neuß, Zollstraße 16.

Geschäfts-Eröffnung.

Central-50 Pfg.-Bazar,

Büchel 27.

Neu! Neu!

Gebr. Hirsch, Neuss

empfehlen als besonders preiswerth:
Eine Parthie Herbst- u. Winter-Ueberzieher.
Eine Parthie Burkin- u. Kammgarn-Anzüge.
Eine Parthie Loden-Joppen, Reiseröcke und Kaisermäntel.
Eine Parthie Knaben-Ueberzieher, und Kaisermäntel.
Eine Parthie Damen-Regenmäntel zu Mk. 7.
Eine Parthie Kinder-Regenmäntel zu Mk. 3, 4 und 5.
Ein fertiges Bett, 2 Kissen und 12 Pfd. Federn, zusammen zu Mk. 13.
Anfertigung nach Maß, unter Garantie.

Haus-Verkauf
zu Gustorf.

Die Kinder und Erben der zu Gustorf verlebten Eheleute **Christian Steinhäuser** lassen am
Dienstag den 31. Octbr. c., Morgens 11 Uhr,
in der Wohnung des Wirthes **Steinhäuser** zu Gustorf:
ein zu Gustorf neben Steinhäuhäuser und Brand gelegenes Wohnerbe, bezeichnet mit der Hausnummer 13,
und hierauf in dem Sterbehause das gesammte Nachlaßmobilar,
öffentlich an den Meistbietenden gegen gute Bürgschaft verkaufen.
Grevenbroich. Vasen, Notar.

Weiden-Verkauf.

Am Montag den 6. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, soll im **Möhker**'schen Wirthschaftslokale zu Hamm
eine Parthie Weiden in den der Eisenbahnverwaltung gehörigen Schachtgruben an der Strecke Düsseldorf-Neuß
öffentlich meistbietend parzellenweise verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt der Bahnmeister Mäckler hier.
Düsseldorf, den 26 Oct. 1893
Königl. Eisenbahn-Betriebsamt (Deutz-Emmerich).

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven H. Becker.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Mobilar-Verkauf

zu Rosellen an Allerheiligen.
Am Montag, den 6. Nov., Mittags 12 Uhr,
läßt die Wittwe Wilh. Flücken und deren Sohn Martin Flücken in ihrer Behausung zu Allerheiligen verziehungshalber sämmtliches Mobilar öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern, als:
1 Faselschwein, 3 Ziegen, Tische, Stühle, Bänke, Schränke, 1 Polstersessel, Ofen mit Trommel, Sprungherd, Bettstellen mit Bettwerk, Drehfaß, Waage mit Gewicht, Meßgeschirre, 1 Hobelbank und Stellmacherwerkzeuge, 1 schmale Karre, 1 Schiebkarre, 2 Leitern, 1 Pflug, 1 Wannmühle, eine Partie Kartoffeln, Stroh, Heu, Dünger u. Brandholz ꝛc.
Neuß. W. Klein.

Holz-Verkauf
zu Neuß.

Am Dienstag den 31 Oct. cr., Vormittags 11 Uhr,
läßt Herr Heinr. Schwengers zu Neuß in der Wirthschaft von H. Kempges, Kölnerstraße:
30 neue doppelte und einfache Thüren und Fenster, 25 cbm Bauholz und eine große Parthie Brandholz
öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Neuß. J. Schlafen, Geschäftsmann.

Eine **Spezerei-Einrichtung,** Theke, Ladenregale und Petroleumbehälter, billig zu verkaufen.
Näheres Neuß, Michaelstr 53

Mehrere **fein möblirte Zimmer** ohne Pension zu vermiethen
Oberstraße 96.

Neueste Dreschmaschinen,

Wannmühlen, Kornelmaschinen, Rübenschneidmaschinen, Jauchepumpen, Kartoffelquetschmühlen, Viehwaagen in bester Ausführung vorräthig. Verschiedene gebrauchte Dreschmaschinen werden billigst abgegeben.

Jos. Derichs, Maschinenfabrik, Wevelinghoven.

Wichtige Erfindung!

Lebensluft

(concentr. Sauerstoff)
verbessert das Blut, weil dem Organismus sauerstoffreiche Athmungsluft zugeführt wird.

Lebensluft

beseitigt Kopfschmerz, Athmungsnoth, Verschleimung; fördert die Verdauung. Zu beziehen vom Erfinder **Spracharzt Gerdts, Bingen a. Rh.** (das 50 Gramm Flacon nebst Broschüre über: „Athmungskunst" 2 Mark).

Großer Rollfederwagen,
3000 Kilogr. Tragkr., weil überzählig, preiswürdig zu verkaufen.
Ernst Raeck, Spediteur, Düsseldorf.

Empfehle meinen Vorrath in gebrauchten

Oefen und Herden.

Schlosserei **Jos. Winters,** Erftstraße 54.
An- u. Verkauf von gebrauchten Oefen.

Gute Speisekartoffeln,

Magnum bonum, sind bei Abnahme von wenigstens einem Malter zu Mk. 5.— franco Haus zu verkaufen bei

Geschw. Paul Kallen.

Mehrere tausend

Kartoffel-Säcke

zu verkaufen.
Th. Lambertz, Rheinwallstr.

Prima Apfelkraut und Gelée,

◆● neue Ernte. ●◆

Wilh. Kolk, Linz a. Rh. u. Holland. Dampfbetrieb, gegr. 1841.
Verpackung: in Fässern, Eimern, Büchsen.
Vertreter: Herr **Emil Raeck,** Düsseldorf. **Lagerung:** bei Herrn Spediteur **Ernst Raeck,** Düsseldorf

---

Die Verleumdung, welche ich gegen den **Franz Heinr. Schmitz** ausgesagt habe, nehme ich hiermit als Unwahrh. zurück. **Frau H. Dicken.**

Düsseldorf's größtes Spezial-Geschäft
in
Herren-, Knaben-, Arbeiter-Garderoben

G. Hettlage,

47 Klosterstr. 47, 47 Klosterstr. 47,
empfiehlt

Knaben-Anzüge
in Zwirn, Buxkin, Cheviot
Mark 2, 3, 4—12,

Knaben-Mäntel
in Cheviot und Loden
Mark 4, 6, 8—15,

Jünglings-Anzüge,
ein- und zweireihig,
Mark 8, 10, 15—25,

Jünglings-Paletots
in Eskimo und Cheviot
Mark 13, 16—25,

Joppen-Anzüge,
ein- und zweireihig,
Mark 15, 20, 25—45,

Braut-Anzüge,
eleganteste Ausstattung,
Mark 35, 40, 45—50,

Herren-Paletots
in Cheviot und Eskimo
Mark 15, 20, 25—50,

Arbeiter-Garderobe,
besonders starke Qualitäten,
enorm billig.

Buxkin-, Kammgarn-, Cheviot-Hosen
Mark 3,50, 4, 5, 6, 8, 10 bis 18.

Schuwaloff's, Pelerine-Mäntel, Hausjoppen, Schlafröcke.

Zwei Jagdhunde, ein braun und weiß und ein schwarz und weiß gefleckter, zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen im Dorf **Büderich Nr 29.**

Ein erf. **Schustergeselle** gesucht.
J. Kreuels in Neukirchen.

Am Mittwoch Abend von der Erft- bis Furtherstraße ein **englischer Schraubenschlüssel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Wirth Sauerbier Furtherstraße.

Ein **Bäckergeselle** sofort gesucht. Wo, sagt die Exp.

Kathol. Gesellen-Verein.

Wallfahrt nach Kevelaer.

Abfahrt morgen, Sonntag, 7,23 Uhr.

Betheiligung der Ehrenmitglieder erwünscht. Anmeldung bis heute 3 Uhr im Gesellenhaus.

Der Vorstand.

Allerheiligen n. Kevelaer.

Die **Prozession** zieht nach altherkömmlicher Weise in der Nacht vom 30. auf den 31. October punkt 12 Uhr vom alten Kirchhofe zu Neuß aus nach Kevelaer.

Auswärtige können sich anschließen.

Fuhrunternehmer **Paul Bodenheim** begleitet die Prozession mit seinem Wagen in der Nacht vom 30. auf den 31. Oct. nach Kevelaer

Garde-Verein.

Sonntag den 29. October cur., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

Ausgabe der Festkarten, Programme und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

Verein 40er.

Sonntag den 24. d., Abends 7½ Uhr

Versammlung

bei Herrn **Th. Sticker**, Markt.

T.-O.: Aufnahme neuer Mitglieder. Besprechung der Vereinsabzeichen. Abhaltung der bevorstehenden Festlichkeiten.

Es wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten. **Der Vorstand**

Für Neuß u. Umgegend.

Alle, welche bei den **Pionieren** gedient, werden zu einer Versammlung am **Sonntag, der 29. ds., Abends 7 Uhr**, im Locale des Hrn. **Th. Busch**, Rheinstr., hier, einer wichtigen Besprechung wegen, freundlichst eingeladen.

Mehrere Pioniere.

Pumma.

Heute kein Vereinsabend.

Neußer Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Morgen Sonntag Nachmittag von 2 Uhr ab **Fortsetzung u. Schluß des Preisschießens** 2c. Loose sind nur bis Sonntag den 29. d., 3½ Uhr, zu zeichnen.

Die Schützenmeister.

Vorläufige Anzeige.

Am Sonntag den 5. Novbr., Abends 7 Uhr, feiert der Verein **„Einigkeit“** in der städtischen Tonhalle sein

2. Stiftungsfest,

bestehend in

Theateraufführungen u. Ball,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Entree 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg.

Es wird Flaschenbier verabreicht.

Verein „Gemüthlichkeit.“

Morgen, Sonntag den 29. Octbr., Nachmittags 6 Uhr, feiert obiger Verein im Locale des Wirthen Jos. Waltram sein letztes,

Herbstfest

bestehend in

Theater und Ball.

Cassapreis 60 Pfg.

Zu regem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Samstag und Sonntag

Hasenpfeffer

von ganzen Hasen, Portion 70 Pfg.

Restauration Meisloch,

Oberstraße 127/29.

Der Krieger-Verein zu Grimmersdorf

feiert am Sonntag den 29. October sein **Stiftungsfest**. Nachmittags 4 Uhr: **Zug durch's Dorf**, hernach **Ball**, beim Wirthen **Tillenburg**. Entree 50 Pfg.

Der Vorstand.

Wahl-Versammlung.

Für die III. Klasse des Wahlbezirks Damm, Aldenhoven, Wallrath, Rath, Schlich, Neuenhoven, auf **Sonntag den 29. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr** im Saale des Wirthen **Joh. Engels** zu Aldenhoven. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

2 Zimmer II. Etage und ein Speicherz. sofort zu vermiethen.

Zu erfahren Oberthor 5.

Total-Ausverkauf
des gesammten Waaren-Lagers.

Um den Verkauf der vorräthigen Lagerbestände zu erleichtern und zu fördern, hat die Firma für die Herbst- und Winter-Saison

sämmtliche Neuheiten
in
Damenmänteln
aufgenommen und verkauft diese

zu staunend billigen Preisen.

Jaquettes
aus schwarzem Nuppéstoff, zweireihig, mit und ohne Futter.
jetzt M. 4,50, 8,75.

Jaquettes
aus feinen Winter-Stoffen, mit Krimmer oder Pelzimitation besetzt,
jetzt M. 7,50, 10,—, 15,—, 20,—.

Regen-Paletots
in gemustertem und modefarbigem Cheviot, in eleganter Ausführung
M. 6,—, 9,—, 12,50, 15,—, 20,—, 25,—, 30,—,

Regen-Mäntel
mit abnehmbarer Pelerine, neueste Façons.
jetzt M. 15,—, 18,—, 22,—, 25,—.

Capes
in grösster Auswahl, neueste Formen, aus glatten und gemusterten Stoffen,
jetzt M. 10,50, 12,50, 15,—, 18,—, 20,—, 30,—.

Verkauf nur gegen Baarzahlung ohne jeden Rabatt.

Geschw. Alsberg Nachf.,
(Inhaber: S. Selo),
Düsseldorf, Breitestrasse 2.

Sonntag den 29. d. M. sind unsere Verkaufsräume bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Centrumspartei
des Wahlkreises
Neuß-Grevenbroich-Crefeld-Land.

Sonntag den 29. October, Nachmittags 4½ Uhr, findet im großen Saale des Hôtel Berghaus (an der Bahn) zu Neuß eine

grosse Wähler-Versammlung

statt, zu welcher außer unseren seitherigen Abgeordneten v. d. Acht und Bender auch

Abgeordneter Dr. Lieber

sein Erscheinen zugesagt hat.

Zu reger Betheiligung ladet die Wählerschaft der Centrumspartei ergebenst ein

Der Wahlausschuß
A. A.
P. W. Kallen.

NB. Nach der Versammlung, um 7 Uhr, findet im oberen Saale des Herrn Vinc. Müller (Mickenschreiber am Markt) ein Abendessen statt, zu welchem die Anmeldungen frühzeitig gemacht werden mögen.

Der

Garde-Verein

zu NEUSS

feiert am

Sonntag den 5. November 1893

sein

V. Stiftungsfest,

verbunden mit

Fahnen-Weihe.

Festkarten, die zum Concert und Ball berechtigen, sind bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern und in den Hotel-Restaurant Langebeckmann u. Berghaus zum Preise von 1 M. zu haben. Cassapreis M. 1.25.

Einheimische, die bei der Garde gedient und nicht Mitglied sind, haben keinen Antheil an den Festlichkeiten.

Wahl-Versammlung.

Die Urwähler der Bürgermeisterei

Grefrath

werden hiermit auf Montag den 30. October, Abends 5½ Uhr, zu einer

Vorwahl

bei Jac. Düren eingeladen.

A. A.
Fr. Broich.

Garzweiler.

Sonntag den 29. October, Nachmittags 5 Uhr, findet eine

Wahlversammlung der Centrumspartei

für beide Wahlbezirke Garzweiler in dem Saale des Wirthen Drossert (jetzt Möcker) statt. Die Wähler werden um zahlreichen Besuch gebeten.

Das Comité.

Volksbelustigung

betreff

Karoussel

Sonntag den 29. October

in der Nähe des Kottmann'schen Etablissements zu Grevenbroich.

Der Besitzer.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 247. (Zweites Blatt.) Samstag, 28. October 1893. (Simon, Juda.) 20. Jahrgang.

Wahlaufruf der rheinischen Centrums-Partei.

Indem wir zu dem Aufrufe der Centrums-Fraction des Abgeordnetenhauses unsere rückhaltlose Zustimmung erklären, fordern wir unsere rheinischen Gesinnungsgenossen auf, der Mahnung desselben zu regster Betheiligung an den bevorstehenden Landtagswahlen in altbewährter Einmüthigkeit und Begeisterung zu entsprechen.

Die rheinische Centrumspartei hat dies Mal ganz besondere Veranlassung, mit vollem Nachdruck in die Wahlbewegung einzutreten. Nirgendwo schlimmer als in unserer Provinz äußern sich die Wirkungen des in der vorigen Session des Preußischen Landtages beschlossenen Wahlgesetzes, welches, ausdrücklicher Zusage entgegen, die durch die veränderte Steuergesetzgebung herbeigeführte Verschiebung des Landtags- wie des Gemeinde-Wahlrechts in keiner Weise ausgleicht, vielmehr die durch das Dreiklassen-Wahlsystem schon bisher herbeigeführte weitgehende Beschränkung des Wahlrechts der mittlern und untern Volksklassen noch weiter ganz erheblich steigert.

Unsere Hauptsorge gilt nach wie vor den idealen Bestrebungen unserer Partei für Kirche und Schule.

Auf dem Gebiete des Volksschulwesens, dessen gesetzliche Regelung vor anderthalb Jahren dem Widerspruch der liberalen Parteien zum Opfer gebracht wurde, stehen nach wie vor Verwaltungsgrundsätze in Kraft, die nur als Nachwirkungen des Culturkampfes sich erklären lassen: in vielen Fällen werden insbesondere unsere Geistlichen aus ganz unverständlichen Gründen von der Schulinspection ausgeschlossen und katholische Schulen unter der Inspection protestantischer Inspectoren belassen.

Unsere Ordens-Genossenschaften stehen noch immer unter drückenden Ausnahme-Bestimmungen; der Gründung neuer Niederlassungen werden unbegreifliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt, selbst in industriellen Gegenden, welche einer vermehrten Seelsorge am wenigsten entrathen können; wie man die staatsbürgerliche Freiheit unserer Geistlichen auf Umwegen durch materiellen Dank einzuengen bestrebt ist, hat sich noch in jüngster Zeit gezeigt.

Die verfassungsmäßig gewährleistete Parität ist noch immer nicht zur Wahrheit geworden. In allen Zweigen der Staatsverwaltung ist der katholische Theil, der doch die große Mehrheit der Bevölkerung des Rheinlandes ausmacht, von den höhern Aemtern so gut wie ausgeschlossen — eine Thatsache, die wir weder dem Zufall, noch unserm Mangel an „Intelligenz" zuschreiben können.

Der Kampf um die Wiedererringung der vollen Freiheit unserer Kirche, wie sie vor dem Culturkampf bestanden hat, der Kampf um den berechtigten Einfluß der Kirche auf die Erziehung und den Unterricht unserer Kinder, namentlich aber den Religionsunterricht, sowie der Kampf um die Durchführung der vollen Gleichberechtigung der Katholiken mit den Angehörigen anderer Confessionen auf allen Gebieten des staatlichen Lebens wird für die nächste Legislaturperiode eine Hauptaufgabe sein.

Dankbar erkennen wir an, daß unsere Abgeordneten nach besten Kräften für möglichste Sparsamkeit und Beschränkung der Ausgaben des Staates auf das Nothwendige eingetreten sind, und wir haben das volle Vertrauen zu denselben, daß sie, zumal bei dem Darniederliegen von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft im Rheinland, auch in Zukunft auf diesem Wege bleiben werden. Wir legen hierauf um so mehr Nachdruck, als die zur Deckung des Fehlbetrages im Reichshaushalt in Aussicht genommenen neuen Reichssteuern, soweit die Entwürfe zu denselben bisher bekannt geworden sind, gerade im Rheinland nicht auf eine freundliche Aufnahme rechnen können, und die Möglichkeit im Auge gehalten werden muß, daß dieser Fehlbetrag des Reiches auch weiterhin aus den Mitteln der Einzelstaaten zu decken ist.

Die rheinische Landwirthschaft hat stets eine nachdrückliche Vertretung ihrer Interessen im Centrum gefunden und darum keinerlei Bedürfniß gefühlt, zum Schaden der heimischen Organisation andern Verbindungen sich anzuschließen, welche unter dem Vorgeben der Vertretung der Landwirthschaft im Allgemeinen die Interessen gerade der rheinischen Landwirthschaft in wichtigen Punkten hintan setzen. Wie sich unsere Abgeordneten im Reichstag stets und mit Erfolg gegen die Aufhebung des Identitäts-Nachweises gewehrt haben, so werden sie im Landtag eben so entschieden die für landwirthschaftliche Erzeugnisse eingeführten Staffel-Tarife zu bekämpfen fortfahren; beides mag der östlichen Landwirthschaft Nutzen bringen — unsere heimische Landwirthschaft, deren Lage in Folge der weit höhern Löhne keineswegs eine bessere ist, kann nur darunter leiden. Je entschiedener die Vertreter des Ostens für die besondern Wünsche ihrer engern Heimath einseitig Vortheile zu erringen suchen, um so nachdrücklicher werden unsere Abgeordneten die besonderen Bedürfnisse des Rheinlandes betonen müssen.

Eben so werden nach wie vor die Interessen unserer heimischen Industrie unsere volle Aufmerksamkeit erfordern, damit dieselbe ihren großen socialen Aufgaben gewachsen bleibt. Die Sorge für ihr Aufblühen und Gedeihen muß Hand in Hand gehen mit der Fürsorge für das Handwerk, das Kleingewerbe und die Arbeiter, ein Bestreben, welches mehrfach, selbst entgegen den Vorschlägen der Staatsregierung und entgegen der Stellungnahme des Reichstags, im Abgeordnetenhause zu kurz gekommen ist.

In den meisten dieser Punkte ist wie bisher der National-Liberalismus unser Hauptgegner. Von Jahr zu Jahr durch den gesunden Sinn des Volkes zurückgedrängt, glaubt er jetzt wieder hoffnungsfreudig sein Haupt erheben zu können. In den siebenziger Jahren war er der eigentliche Träger der verhängnißvollen Culturkampfpolitik. Nur widerwillig hat er die Beseitigung eines Theiles der Maigesetzgebung über sich ergehen lassen. Im vorigen Jahre ist er mit allen Mitteln der Demagogie dem aussichtsvollen Versuch entgegengetreten, ein für den christlich fühlenden Theil unseres Volkes erträgliches Volksschulgesetz zu Stande zu bringen, und hat leider damit Erfolg gehabt. In diesem Jahre hat er eine vernünftige Abänderung unseres Dreiklassen-Wahlsystems bekämpft, und leider wieder mit Erfolg. Bei den Reichstagswahlen ist es uns gelungen, dem Fortschritt der umstürzlerischen Social-Demokratie im Rheinland Halt zu gebieten; bei den Landtagswahlen gilt es, nun auch gegenüber dem wieder vordrängenden kirchen- und freiheitsfeindlichen National-Liberalismus das Gleiche zu thun.

Rheinische Gesinnungsgenossen! Einig und geschlossen werden wir in die Wahlbewegung eintreten. Die gesammte Centrumspartei ist völlig gleichen Sinnes über die Aufgaben, welche der Aufruf der Centrums-Fraction mit Recht als die dringlichsten bezeichnet. Die Centrumspartei des Rheinlandes, welche allein zwei Drittel der rheinischen Mandate zum Abgeordnetenhause inne hat, wird alles aufbieten, um den Wahlkampf ruhmvoll wie bisher zu bestehen und ihre sämmtlichen Sitze zu behaupten. Aber alle Kräfte müssen aufgeboten werden zur Erreichung dieses Zieles. Wenn wir Alle ohne Ausnahme unsere Pflicht thun, kann das Ergebniß nicht zweifelhaft sein. Und so treten wir in voller Zuversicht ein in den Wahlkampf mit dem alten Rufe:

„Für Wahrheit, Freiheit und Recht!"

Im Auftrage des Delegirtentages der rheinischen Centrumspartei zu Köln vom 6. October 1893.

Der Provinzial-Ausschuß der rheinischen Centrumspartei.
Karl Trimborn, Rechtsanwalt, Köln, Vorsitzender.
Heinrich Adams, Gutspächter, Bassenheim bei Koblenz.
Dr. jur. Karl Bachem, Rechtsanwalt, Köln.
Dr. Robert Becker, Rechtsanwalt, Düsseldorf.
Justizrath Biesenbach, Rechtsanwalt, Düsseldorf
Tilmann Bönninger, Gutsbesitzer, Hüls bei Crefeld.
Franz Brandts junior, Fabrikbesitzer, M.-Gladbach.
Dr. Herm. Cardauns, Hauptredacteur, Köln.
Karl Custodis, Rechtsanwalt, Köln.
Hugo Dorsemagen, Kaufmann, Wesel.
Euler, Schreinermeister, Benzberg.
Eduard Fuchs, Kaufmann Köln.
v. Grand-Ry, Rittergutsbesitzer, Bonn.
Graf Hoensbroech, Rittergutsbes., Schloß Haag bei Geldern.
Graf Hompesch, Rittergutsbes., Schloß Rurich bei Cörrenzig.
Dr. jur. Jos. Lingens, Aachen.
Felix Freiherr v. Loe, Rittergutsbes., Terporten b. Goch.
Justizrath Eduard Müller, Rechtsanwalt, Koblenz.
Müller, Rechtsanwalt, Trier.
Oesterling, Pfarrer und Dechant, Dudweiler.
Heinrich Oster, Kaufmann, Aachen.
Schmitz-Rennes, Gutsbesitzer, Renneshof bei Uerdingen.
Dr. med. Ursey, Arzt, Crefeld.
Peter Wallenborn jun., Bannschulbesitzer, Bitburg.
F. Weidenfeld, Rittergutsbesitzer, Birkhof bei Glehn.
Mathias Wiese, Tuchfabrikant, Werden a. d. Ruhr.
Franz Zilkens, Bankdirector, Köln-Ehrenfeld.

Das unterfertigte Wahlcomité macht die obigen Ausführungen vollständig zu den seinigen und bringt als Candidaten für den preußischen Landtag in Vorschlag die Herren

Ant. v. d. Acht,
Rentner in Köln.

Herm. Jos. Bender,
Kaufmann in Vallendar.

Mit Gott für Wahrheit, Freiheit und Recht!

Das Wahlcomité der Centrumspartei der Kreise Neuß-Grevenbroich-Crefeld-Land.

Joh. Abels, Osterath. **Rudolf Bacher,** Kaufmann, Osterath. **Gust. Bardenhewer,** Lohgerbereibes., Uerdingen. **Jos. Bäumgen,** Gutsbesitzer in Spenrath. **Dr. Beutler,** prakt. Arzt, Dormagen. **Pet. Math. Benger,** Berberg. **Peter Binger,** Neuenhof b. Willich. **Joh. Birkmann,** Seidenweber, Anrath. **Math. Blum,** Fischeln. Justizrath **Brandenbergs,** Neuß. **Joh. Braun,** Ackerer, Delhoven. **W. H. Braun,** Gutsbesitzer, Horrem. **Jac. Bremer,** Rentner, Hemmerden. **Math. Breuer,** Ackerer, Stessen. **Felix Broich,** Gutsbesitzer, Ramratherhof. **Franz Broich,** Rentner, Buscherhof bei Grefrath. **Jos. Broix,** Kaufmann, Neuß. **Franz Brors,** Gelleb. **Heinr. Brors,** Bockum. **Jos. Brors,** Fraar. **Arth. Brunner,** Fabrikbesitzer in Hochneukirch. **J. Busch,** Reg.-Baumeister, Neuß. **Cohnen,** Ziegeleibesitzer, Elsen. **Conradi,** Schreinermeister, Neuß. **Gust. Cremerson.,** Kaufmann, Uerdingen. **H. Dammer,** Gutsbesitzer Büttgen. **Herm. Daubenspeck,** Ackerer, Fischeln. **J. W. Diepes,** Gutsbesitzer, Heyerhof b. Willich. **Drillges,** Beigeordneter, Glehn. Vikar **Dunkel,** Osterath. **Wilh. Düppers,** Wevelinghoven. Pfarrer **Enger,** Linn. **Ant. Erkelenz,** Schlossermeister, Neuß. **B. Exen,** Ackerer, Scherfhausen. **Gerh. Fliges,** Rentner, Jackerath. **Jos. Flüchten,** Kaufmann, Garzweiler. **H. Frings,** Fabrikbes., Neuß. Pfarrer **Frinken,** Neukirchen. **Heinr. Fuhrmann,** Uerdingen. Pfarrer **Gerhards,** Holzheim. **W. Geyr,** Cambergerhof. **Gilges,** Schlossermeister, Zons. **August Goerissen,** Wanlo. **Jos. Grunau,** Redakteur, Neuß. **H. Gummersbach,** Rentner, Hilden hoven. **P. Hamacher,** Ackerer, Lank. **Peter Hasbach,** Oppum. **Josef Haußmann,** Bierbrauereibesitzer, Willich. **de la Hay,** Pfarrer, Fischeln. **A. Heckschen,** Ossum. **Pet. Heckschen,** Ackerer, Oppum. **Joh. Heesen,** Ackerer, Wechhoven. **Pet. Heesen,** Haardt bei Osterath. Dechant u. Ehrendomherr **Heimbach,** Dormagen. **B. Hemmersbach,** Küster, Rommerskirchen. **Franz Hermes,** Wirth, Heerdt. **Franz Hermkes,** Wirth, Neuß. **Herrmanns,** Schlossermeister, Wickrath. **Edmund von Holtum** Traar. **Carl Holtz,** Gutsbesitzer, Hemmerden. **Aug. Hoster,** Uerdingen. **C. Hoster,** Gutsbesitzer, Lank. **Math. Hufer,** Kaufmann, Osterath. **H. Huthmacher,** Gutsbesitzer, Niederlörick. **Joseph Ingmanns,** Gutsbesitzer, Kollenburg b. Willich. **P. Josten,** Ackerer, Gustorf. **Jac. Jussenhoven,** Gutsbesitzer, Dormagen. **P. W. Kallen,** Kaufmann, Neuß. **Heinr. Kambergs,** Wirth, Anrath. **Dr. Kehren,** prakt. Arzt, Neuß. **C. Kemmerling,** Kaufmann, Rommerskirchen. **Dr. Kemmling,** prakt. Arzt, Glehn. **Ad. Klein,** Ackerer in Sinsteden. **Pet. Klötergens,** Bützenhof bei Willich. **B. Knaben,** Gutsbesitzer, Hechhof bei Zons. **H. Knoop,** Bäckermeister. Neuß. **Jos. Kothes,** Strümp. **Joh. Kreifels,** Gutsbesitzer, Welchenberg. **F. Kremer,** Gutspächter, Hermeshof. **Joh. Kresken,** Bützenhof b. Willich. **Kreutzer,** Ackerer, Necklenbroich. **Jos. Krülls.** Linn, **Benj. Leuffen,** Rittergutsbesitzer, Osterath. **Christian Leuffen,** Gutsbesitzer, Nettesheim. **Peter Lücker,** Uerdingen. **Pet. Maaßen,** Fischeln. **Math. Meller,** Gutspächter, Oekoverhof. **Clem. Müller** Königshof b. Fischeln. **Wilhelm Müller,** Ackerer, Jüchen. **Aug. Münch,** Weber, Willich. **Theod. Müncker,** Gutsbesitzer, Nierst. **Stephan Mux,** Ackerer, Pfastel. **Christ. Nix,** Ackerer, Büttgen. **Heinrich Nix,** Ackerer, Gohr. **Herm. Oediger,** Ackerer, Fischeln. **Wilh. Oehmen,** Ackerer, Barrenstein. **Heinrich Olfs,** Ackerr, Osterath. Pfarrer **Peters,** Grefrath. **Heinr. Plönes,** Engerhof bei Willich, **Michael Porth,** Gutsbesitzer, Hoenich. **P. Püllen,** Gerbereibesitzer, Grevenbroich. **Pet. Pütz,** Glindholz. **C. Reinartz,** Gutsbesitzer, Derikum. Vikar **Rippenhausen.** Hemmerden. **Heinrich Rütters,** Anrath. **Aug. Sardemann,** Dachpappenfabrikant, Fischeln. **Herm. Sassen,** Ackerer, Anrath. **Peter Schäfer,** Morgensternsheide. **Jos. Schieren,** Gutsbesitzer, Nothausen. **Gerhard Schmitz,** Ackerer, Traar. **Gottfr. Schmitz,** Gutspächter, Grinkinghausen **Johann Schmitz,** Gutsbesitzer, Holzbüttgen. **Johann Schmitz,** Renneshof bei Anrath. **Josef Schmitz,** Conditor, Neuß. **Peter Josef Schmitz,** Landwirth, Evinghoven. **Theodor Schmitz,** Rentner, Bockum. **J. M. Schnitzler,** Linn. **Nicol. Schnitzler,** Gindorf. **Wilh. Schnitzler,** Ackerer, Stratum. **A. Schotten,** Ackerer, Frixheim. **Gottfr. Schoenen,** Gutsbesitzer, Rosellen. **Joh. P. Schumacher,** Ackerer, Barrenstein. **Ludw. Schumacher,** Landw., Bedburdyck. **Jac. Schündeler,** Osterath. **Jac. Schwidden,** Gutsbesitzer, Nettesheim. **Jac. Spix,** Ackerer, Sinsteden. **Johann Stappert** Wirth, Traar. **Theodor Steinacker,** Ackerer, Latum. **Jacob Stühlen,** Lohgerbereibesitzer, Uerdingen. **Christ. Stupp** Ackerer, Neurath. **Heinr. Theissen,** Uerdingen. **H. Tix,** Ziegeleibesitzer, Oberkassel. **H. Tosetti** Mühlenbes, Neuß. **Franz Viethen,** Metzgermeister, Neuß. Pfarrer **Vogelbacher,** Hönningen bei Evinghoven. **Jos. Vossen,** Ackerer, Niederkassel. **Franz Weidenfeld,** Rittergutsbesitzer, Birkhof. **Rob. Weiers,** Lunenhof bei Willich. **Wenders,** Bürgermeister a. D., Neuß. **H. Werhahn,** Gutsbesitzer, Dyckhof. **Wilh. Weyers,** Ackerer, Stratum. **J. Wilms,** Ackerer, Kaarst. **H. Winkel,** Allrath. **Anton Wirtz,** Fischeln. **Johann Wolf,** Ackerer, Hemmerden. **Heinrich Wolters,** Ackerer, Kaarberheide.

Ein Beutel voll Diamanten.

Aus dem Englischen des **Georg Manville Fenn.**
Autorisirte Uebersetzung von **Alice Salzbrunn.**

10) (Fortsetzung.)

5.

Heftiger Schmerz.

„Ist das alles? Was für ein Lärm wegen eines bißchen Schmerzes?"

So würden manche zu einem leidenden Freunde sprechen, wenn sie selbst gesund und munter sind. So sprach Richmonde Chartley zu sich selbst, als sie immer auf- und abschritt und eine Hand an ihr Gesicht gedrückt hielt, wo der heftige Schmerz gleichsam von einem Mittelpunkte ausging und dann verzweigt durch jeden Nerv zuckte. Neuralgie war es, diese Modekrankheit, aber dennoch schmerzhaft zum Verrücktwerden. Sorge, Noth, häusliche Abgeschlossenheit, Mangel, die beständig feuchte Nebelluft hatten den Schmerz hervorgebracht und im Gesicht der Heldin festgesetzt, beinahe am demselben alle Romantik zu benehmen. Neuralgie bei schlaflosen Nächten, Neuralgie bei dem Gedanken an Heinrich's Laufbahn und den Sorgen wegen Janet, Neuralgie während ihr Jakob Poynters Gesicht vorschwebte und sie sein Geld, seine Macht und seine noch nicht ausgesprochene Liebeserklärung fürchtete. Neuralgie bei der ständigen Angst, daß ihr Vater einmal zu viel von seinem allabendlichen Schlafmittel nehmen könnte, Neuralgie bei der aufreibenden Sorge über die unbezahlten Kaufleute, und vor allem bei dem Herzenskummer um den Mann, welcher ihr voll heißer Liebe beim Abschied gesagt, er verlasse um ihretwillen England und wolle einst reich zurückkehren und dann um sie werben.

„Todt, todt!" stöhnte Richmonde, indem sie durch das Zimmer schritt, „könnte ich doch auch zur Ruhe kommen, denn es ist mehr, als ich tragen kann!"

Als sie diese Worte gesprochen, warf sie den Kopf zurück und strich ihr langes Haar aus dem Gesicht.

„Wie feige ich bin!" rief sie; „andere suchen bei mir Hülfe und ich schrecke vor dem Ertragen eines körperlichen Schmerzes zurück!"

Sie schritt zur Thüre, weil sie im Klinikzimmer Arznei holen wollte. Als sie sich demselben näherte, hörte sie eilige Schritte, den dumpfen Fall eines Gegenstandes und das Zuschlagen eines schweren Deckels; beim Oeffnen der Thüre wendete sich Robert, wie ein Kobold lächelnd, zu ihr, während er vor sich hinsummte.

„Was hast Du soeben gethan, Robert?" fragte Richmonde hastig.

„Ich, Miß? Gethan?" sagte Robert verwundert. „Ich habe nichts gethan. Ich wrde nichts thun bei allen diesen gefährlichen Sachen." Und Robert zeigte auf die Reihen der Flaschen und Glaskrausen.

„Es ist Dir oft gesagt worden, daß Du nichts anrühren sollst."

„Gewiß, Miß, und ich rühre nichts an."

„Schläft mein Vater?"

„Wie ein Murmelthierchen, Miß. Er nahm die Tropfen ein und liegt fest schlafend auf dem Sopha. Sie können ihn schnarchen hören, wenn Sie Ihr Ohr an das Schlüsselloch halten."

„Nein, nein," sagte Richmonde schnell; dennoch ging sie an die Thüre des Sprechzimmers, öffnete sie leise, sah auf dem Tisch den chemischen Apparat und beim Licht der verschatteten Lampe das milde, schöne Gesicht des Doktors, welcher auf dem Sopha seinen durch die Tropfen bewirkten Schlaf hielt. Seufzend ging Richmonde hinein, zog die Thüre hinter sich zu und sah niedergebeugt mit gefalteten Händen auf den Schläfer, für den Augenblick vergaß sie ihre Nervenschmerzen, und Thränen traten ihr in die Augen.

„Armer Vater!" seufzte sie, „immer so gütig und sanft, trotz allen Mißgeschickes. Wer weiß, wie viel Du unter der äußeren Ruhe leidest!"

Sie dachte an den Wohlstand, dessen sie sich früher erfreut hatten, an die damals zahlreiche Patienten, und wie gerade der Vater in diesem Zimmer, als sie ein Kind war, mit ihren langen Locken zu spielen pflegte, während sie mit kindischem Vergnügen die kleine Holzbüchse leerte und zählte, wie viele Goldstücke Papa an diesem Vormittag erhalten hatte. Sie erinnerte sich auch des Wagens, in welchem sie wartend gesessen, während er, der schöne junge Doktor, seine reichen Patienten besucht hatte; dann kam, gleich einer Wolke, die Erinnerung an die allmähliche Abnahme seiner Praxis, als er sich immer mehr dem Traum seines Lebens widmete, der Erfindung einer Lebensessenz, welche allen Krankheiten entgegenwirken sollte. Mit der Hingabe an diese eine trügerische Hoffnung war die Armuth und die Verzweiflung gekommen.

„Armer Vater!" seufzte sie wieder, neigte sich und küßte die hohe weiße Stirn; „zwischen Dir und mir waltete immer nur die Liebe."

Sie ging sachte in eine Ecke, wo ein verblichener alter Schlafrock hing, legte denselben vorsichtig über den Schläfer, sah nach dem Feuer, welches hell brannte, und schlich dann hinweg; der für einen Augenblick vergessene Zahnschmerz quälte sie zum Verzweifeln.

„Ich sah, daß Sie ihn küßten," sagte Robert lächelnd bei ihrem Eintritt.

Richmonde wendete sich unwillig zu ihm; aber der Knabe blickte träumerisch auf den Doktor und fuhr fort: „Sieht er nicht schön aus, wenn er schläft? Es gibt keinen schöneren Mann in der Nachbarschaft, als unseren Herrn."

So viel aufrichtige Bewunderung lag in der Stimme des Knaben, daß Richmondens zornige Miene einer halb vergnügten, halb mitleidigen wich.

„Ich habe oft gedacht, ob ich je einen Vater gehabt habe, und ob er dem Herrn Doktor ähnlich gewesen ist. Sind Sie stolz auf ihn, Miß?"

„Ja, Robert, ja!" rief sie und legte ihre Hand auf die Schulter des Knaben. Ein seltsames Gefühl der Niedergeschlagenheit, wie von neuem Kummer, kam über sie; deshalb vergaß sie alles und beachtete das Thun des Knaben nicht. Robert's Hände waren rauh, von Frostbäulen und empfangenen Wunden verunstaltet, aber diese Hände erfaßten Richmondens Rechte und hielten ihre weiche Handfläche an seine Wange; er blickte mit strahlenden Augen zu ihr auf, bis sie die Hand wegzog.

„Ich bin auch stolz auf ihn, Miß. Er ist so gut. Man lebt hier, wie im Himmel. Schon zwei Jahre bin ich hier, und er hat mich nie geschlagen."

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß,** 26. October.

Der erste Wahlact steht vor der Thüre und man darf wohl sagen, daß jetzt schon die Wogen ihre höchste Brandung erreicht haben. Es geht aber doch in den meisten Distrikten nicht so hoch her, als man es sonst wohl bei den Wahlen gewohnt ist. Man scheint etwas wahlmüde geworden zu sein, was ja nach den außergewöhnlichen Strapazen der letzten Reichstagswahl sehr wohl erklärlich ist. Merklich stechen von dieser Allgemeinheit die Centrumswahlkreise ab, da ist man rüstig bei der Arbeit; einmal, um auf alle Fälle gegen unverhoffte Ueberfälle der Gegner gerüstet zu sein und dann ferner, weil wir durch unsern nie erlahmenden Eifer zeigen müssen, daß wir nie müde werden, unsere noch rückständigen guten Rechte zu erkämpfen und das Erkämpfte zu schützen. Eine stramme, bis in das kleinste Dorf durchgeführte Organisation der Partei ist hierzu nothwendig, damit man auf Alles gefaßt, jederzeit den Kampf aufnehmen kann nnd es bei den Wahlen nur zum Sammeln blasen heißt, um die ganze Partei, wie einen Mann auf die Beine zu bringen.

In manchen Bezirken ist man schon soweit vorangeschritten, bei andern ist man mit dem Ausbau beschäftigt und die Trentler werden wohl auch nachkommen, einige wahrscheinlich leider erst, nachdem sie üble Erfahrungen gemacht haben. Auch nach der socialdemokratischen Seite hin dürfte eine solch stramme Organisation nothdig sein, sehen wir doch, daß die Herrn „Genossen" mit vieler Mühe und Arbeit, die einer bessern Sache würdig wären, so verfahren und gute Geschäfte dabei machen. Gerade in den letzten Tagen hat man wiederum in der socialistischen Presse viel über die Landagitation geschrieben und auf dem soeben in Köln tagenden deutschen Parteitage ist die Sache auch wieder zur Sprache gekommen. Man will den Schaafspelz für das Rheinland insbesondere noch etwas fester umziehen, damit nicht der Pferdefuß herausschaut. Man will die Glaubenslosigkeit etwas bemänteln, indem man anscheinend die Phrase: Religion ist Privatsache, etwas mehr als seither hervorkehrt. Meister Bebel selbst sagte gleich am ersten Abende in Köln, er und viele seiner Freunde seien zwar Atheisten, d. h. Leute, die an keinen Gott und keinen Teufel glauben, aber deshalb brauche doch nicht jeder Socialdemokrat auch so ein Heide zu sein. Da sagen wir nun dem Obergenossen August zunächst, daß wir uns in der Gesellschaft solcher Kerle, die keinen Gott, und deshalb auch kein Gebot kennen, gar nicht bewegen mögen. Und zweitens sagen wir ihm, Freundchen, Du lügst, denn offen im Reichstage erklärt ihr: Die Socialdemokratie verfolgt auf religiösem Gebiete den Atheismus! Mit Speck fängt man Mäuse, aber mit Verdrehungen und einem rothen Shlips keine katholischen Rheinländer.

Die Vorbereitungen für die verschiedenen Etats Preußens sowohl wie Deutschlands sind theils schon getroffen theils in Vorbereitung. Schon jetzt klagt man, daß eine allzu große Sparsamkeit bei den einzelnen Gebieten geherrscht habe. Nur der Militäretat ist reichlich versorgt worden, wegen seiner müssen eben die andern, zum Theil sehr nothwendigen Ausgaben, als Eisenbahnbauten und Gehaltserhöhung der niederen Beamten zurückstehen. Es ist ein wahrer Jammer, wie der unersättliche Militarismus die besten Brocken den andern Zweigen wegnimmt.

Man hat nun zwar in den letzten Tagen erklärt, es sollen jetzt keine weiteren Militärlasten kommen, denn man habe höhererseits eingesehen, daß das Land die Lasten nicht tragen könne. Darin liegt ein werthvolles Geständniß, das wir im Gedächtniß für die Zukunft behalten wollen, denn daß trotz aller Dementis bald doch wieder ein neues Projekt auftaucht, das ist so sicher wie das Amen im Vaterunser. Es wird dann auch dies Erinnern bei vielen Leuten nichts helfen, ihr unüberlegter sogen. Hurrah-Patriotismus vertuscht alles, was zu denken und überlegen wäre.

Wir haben jetzt ja, nachdem v. Kaltenborn-Stachan schon lange seine Entlassung eingereicht, in Bronsart v. Schellendorf einen neuen Kriegsminister erhalten. Es ist der Bruder des früheren Ministers gleichen Namens, den im vorigen Jahre der Tod ereilte. Es scheint also, bei den Bronsarts so etwas vom Kriegsminister in der Familie zu liegen. Gewöhnlich brachte noch jeder neue Kriegsminister neue Pläne und damit neue Militärvorlagen und neue Steuern mit sich. Als wir noch den alten Kameke eine lange Reihe von Jahren als Minister hatten, da kannte man nicht dieses Drängen von Neuforderungen, als aber die Minister häufiger sich folgten, da tauchten auch schneller hintereinander die Militärvorlagen auf. Möchten wir uns bei dem neuen Kriegsminister angenehm enttäuscht finden, uns soll's ganz gewiß recht sein.

Unser Kaiser wohnte in Bremen der Enthüllung eines dem Andenken Kaiser Wilhelm I. gewidmeten Denkmals bei. Die Bismarckschwärmer hatten gehofft, daß für ihren Helden dabei etwas Süßholz abfalle, allein daraus ist nichts geworden und nun schmollen sie mit schlecht verhehltem Aerger.

König Albert von Sachsen beging im Beisein des Kaisers und vieler deutscher Fürsten sein 50jähriges Militärjubiläum, umjubelt von dem ganzen deutschen Volke, das dem edlen Herrscher die besten Glück- und Segenswünsche entbietet.

Eine wackere Schlacht hat das Centrum in Baden bei den dortigen Landtagswahlen geschlagen. Die liberale Mehrheit hing in der Kammer an dem Seidenfädchen einer einzigen Stimme. Nun haben die Liberalen aber mehrere Sitze verloren, sodaß ihre Mehrheit in Stück und Scherben geht. Damit bricht das im badischen „Musterländle" seit dem Jahre 1860 ausgeübte Schreckensregiment zusammen. Man darf gespannt sein, welche Folgen daraus die ebenfalls vollkommen von liberalem Sinne durchhauchte Regierung ziehen wird. Bekanntlich ist der Großherzog ein Gönner der liberalen Partei und so darf man kaum einen plötzlichen Umschwung erwarten. Jedenfalls aber wird sich manches ändern müssen. Den Ordensleuten wird man vorab die Thüre zum Eintritt in's Land sprengen. Glück auf zur Arbeit!

In Oesterreich wirds kritisch, die Wahlgesetzreform soll eine Kammerauflösung im Gefolge haben; worüber man sich wundert, ist der Umstand, daß sie bisher noch nicht erfolgt ist. Die Liberalen, welche hier wie anderwärts ihre Herrschaft nur der Bevorzugung des Geldsackes verdanken, schreien selbstredend über die Reform, welche dem Volke größeres Recht einräumen will, Zeter und Mordio. In solchen Augenblicken erkennt man so recht die Volksfreundlichkeit des Liberalismus in allen Ländern. Die ungarische Civilehenfrage soll jetzt wirklich beim Kaiser ruhen. Da der elbe, wie verlautet, zwei Bischöfe um ihr Gutachten in der Sache ersucht hat, so steht zu erwarten, daß der freimaurerische Wisch an dieser Stelle in den Papierkorb fällt.

Der Balkan macht wenig von sich reden; die kleinen und großen Türken leben eine Zeit lang friedlich nebeneinander, bis der eine dem andern einmal leise auf's Hühnerauge tritt.

Der italienische Bankscandal bringt immer tollere Geschichten zu Tage. Jetzt soll der mit der Untersuchung betraute Senat nicht richtig verfahren haben. Vielleicht hat man den Bock zum Gärtner gemacht, indem diese Richter selbst in die Geschichte verwickelt sind. Es läßt dies einen kleinen Blick in den Abgrund der Verkommenheit thun, in dem das italienische Regierungssystem steckt.

Der hl. Vater befindet sich recht wohl, er hat die Audienzen seit einiger Zeit wieder aufgenommen. Noch immer werden glänzende Kundgebungen zu Ehren seines Jubiläums veranstaltet.

Die Spanier setzen jetzt alle Kraft daran, die rebellischen Mauren an der Küste Afrika's niederzudrücken. Bedeutende Soldatenmengen wurden hinübertransportirt, auch hatte man schon einige Erfolge zu verzeichnen.

In Frankreich fließt der Champagner noch immer in Strömen. Die Russenfeste wollen gar kein Ende nehmen. Muß da aber ein gewaltiger Katzenjammer nachfolgen, denn das ist nun einmal die nothwendige Folge jedes übermäßig genossenen schönen Festes.

Mac Mahon ist nun auch begraben, in ihm schied ein ehrlicher Mann, ein braver Soldat, den auch der Feind ehrt, wie es denn auch unser Kaiser durch Uebersendung eines prachtvollen Kranzes gethan hat.

Der belgischen Kammer ist der neue Wahlgesetzentwurf zugegangen, der, so wir zu des Landes Bestem hoffen wollen, eine gute und schnelle Erledigung finden wird. Sollte nochmals eine so tiefgehende Gährung, wie bei der Verfassungsrevision, das Land durchwühlen, so kann man sich ernsten Befürchtungen nicht verschließen.

„Wurdest Du geschlagen, ehe Du hierher kamst, Robert?" fragte Richmonde, gegen ihren Willen belustigt über seine Ansicht vom wahren Glück.

„Geschlagen Miß? Natürlich bekam ich oft Prügel. Meine Mutter liebte mich, aber wenn sie getrunken hatte und nicht mehr Schnaps bekommen konnte, so schlug sie mit dem Zinntopf oder dem Schüreisen um sich, wenn man ihr nicht aus dem Wege ging."

Richmondens Stirn zog sich zusammen; für den Augenblick überwog der körperliche Schmerz ihren Kummer.

„Aber sie traf mich nicht oft," sagte Robert lachend; „ich war zu schlau, und sie meinte es nicht böse. Soll ich ihnen etwas herunterreichen, Miß?"

„Nein, Robert," antwortete Richmonde und wendete sich zu den Fächern, wo die Medizi-flaschen standen. „Der arme Schelm!" Unser Haus kommt ihm wie der Himmel vor!"

„Wünschen Sie eine Medizin, Miß?" fragte der Junge lebhaft. „Welche denn? Ich kenne jetzt alle."

„Ich will Belladonna," sagte Richmonde mit schmerzverzogenem Gesicht.

„Das ist die kleine Flasche oben im Giftfach. Wozu wollen Sie das?" fragte Robert argwöhnisch. Dann sah er sie an. Haben Sie Zahnweh?"

Richmonde nickte.

„Bitte, warten Sie. Da können Sie nicht hinaufreichen, Miß. Ich werde auf einen Stuhl steigen. O, es wäre am besten, Sie ließen sich den Zahn von mir ausziehen."

Die Anhänglichkeit des Knaben und sein eifriger Wunsch, ihr Erleichterung zu verschaffen, waren so aufrichtig, daß das einsame Mädchen lächelnd in sein besorgtes Gesicht blickte.

„Nein, nein Robert," sagte sie sanft.

„Ich wünsche, ich könnte an Ihrer statt die Zahnschmerzen haben!" rief er eifrig.

„Es wird bald besser sein, Robert," sagte sie, als er hinaufkletterte und die kleine Flasche aus dem obersten Fach nahm.

„Das ist ein gutes Mittel, Miß," sagte der Knabe. „Die Flasche ist ganz rein; ich staubte gestern alles ab. Lassen Sie mich die Tinktur aufpinseln; ich verstehe es."

„Du Robert?" fragte Richmonde.

„Ja Miß. Ich habe zweimal zugesehen, als Mädchen hierher kamen und sich Zähne zi hen lassen wollten; aber der Herr Doktor wendete nur beruhigende Mittel an. Ich will es Ihnen zeigen."

(Fortsetzung folgt.)

Amerika.

✝ **New-York,** 25. Oct. Die katholischen Zeitungen der Vereinigten Staaten enthalten lange Artikel über den Cardinal Gibbons, Erzbischof von Baltimore, der vor acht Tagen sein 25jähriges Bischofsjubiläum feierte. Geboren am 23. Juli 1834 zu Baltimore, kam Gibbons mit seinem Vater schon in frühester Jugend nach Irland, um erst im Alter von 19 Jahren, nach absolvirtem Gymnasialstudium, nach Baltimore zurückzukehren, wo er im St. Charles-Colleg die akademischen Grade erwarb und dann im Priesterseminar von Baltimore Theologie studirte. Am 30. Juni 1861 zum Priester geweiht, wurde er erst dem Klerus der St. Brigitten-Kirche in Canton, dann nach einander 3 anderen Pfarreien zugetheilt. Am Himmelfahrtstage 1868 wurde er zum apostolischen Vikar von Nordkarolina mit dem Titel eines Bischofs von Adramiti ernannt. Seine Thätigkeit in dieser ausgedehnten Diöcese war so fruchtbringend, daß er nach dem Tode des Bischofs von Richmond, Mgr. Mac Gill, mit dessen Nachfolge betraut wurde. Zu jener Zeit schrieb er das große Werk, „Der Glaube unserer Väter", welches in 140,000 Exemplaren gedruckt und in 12 Sprachen übersetzt wurde. Auf Antrag des Erzbischofs Baylay von Baltimore wurde er bald darauf zu dessen Koadjutor ernannt, und folgte ihm 1877 auf dem erzbischöfl. Stuhle. 1883 machte er einen Besuch in Rom, wo ihm der Papst das Präsidium des dritten Conzils von Baltimore übertrug, und 1886 wurde er zum Cardinal mit dem Titel St. Maria v. Traste vere ernannt. Er mußte aus diesem Anlaß eine neue Reise nach der ewigen Stadt unternehmen, und besuchte bei der Rückkehr Frankreich und England. Der hervorragendste Zug seines Characters ist unendliche Herzensgüte. Sein Leben ist klösterlich einfach und bescheiden. Als ihm anläßlich seiner Erhebung zur Cardinalswürde mehrere reiche Katholiken von Baltimore Wagen und Pferde schenken wollten, sagte er: „Verwendet das Geld, das ihr dafür ausgeben wolltet, zu einem guten Zweck; ich gehe lieber zu Fuß."

Rheinland-Westfalen.

* **Köln,** 26. Oct. Der Rosemontagszug der kommenden Faschingszeit wird den „Sieg über alle Feste der Welt" zum Ausdruck bringen. Der Zug wird deshalb aus zahlreichen Gruppen bestehen, deren jede ein anderes Fest der Kölner, der deutschen Stämme, Amerikaner, Aegypter, Spanier, Griechen, Römer usw. darstellen sollen. 16 große und 10 kleinere Wagen sind in Aussicht genommen, wozu noch zahlreiche Fuß- und Reitergruppen und zahlreiche Musik-Capellen kommen. Der Zug wird im Großen und Ganzen etwa folgendes Bild zeigen. Nach den üblichen Vorreitern, Herold, Bannerherren, Zugführern, erscheint zunächst die Funken-Artillerie mit berittenem Musikkorps an der Spitze, Generalstab, Feldpost usw. Die Truppe führt ein ganz neu erfundenes Geschütz mit sich, mit welchem man gleichzeitig nach Osten und Westen schießen kann. Sie feiert das Fest der 440jährigen Erfindung des Schießpulvers. Ihr folgt die Funken-Infanterie, jetzt Kölner Stadtsoldaten, welche „im Tritt" einherschreiten und das Fest ihres hundertjährigen Nichtmehrbestehens feiern. Sie dienen zur sorgfältigsten Bewahrung des neuen städtischen Windfanges, der eine Brille trägt und hinter welchem Einer, der das Rückgrat verdreht, die nichtsnutzigen Zeitungsschreiber abmurkst. Hinter einem ägyptischen Musikkorps tanzen Mumien und Nilpferde, und dann folgt der Garten der hangenden Semiramis. Diesem schließen sich Römer und Griechen mit ihren olympischen Spielen an. Wandernde Alterthümer, u. a. die Klüngelskeß, die Porta Paphiana und sonstige Ruinen bieten den reisenden Engländern Gelegenheit, hier ihr Gold los zu werden, anstatt bei den Ruinen am Oberrhein. Die Holzfahrt des Marsilius liegt der Darstellung der nächsten Gruppe zu Grunde. Ein Musikkorps der Landsknechte schreitet den nun folgenden Rittern und Edelfrauen voraus, welche zu dem im 14. Jahrhundert vor Kaiser Friedrich hier abgehaltenen glänzenden Turnier reiten. Es folgen die Schrei-Handschützen nebst Schützenkönig, sowie die Darstellung des Schützen-Festplatzes mit der Riesendame „Thalisia", welche nach dem Grundsatz: „Fleisch ist Gift" nur von letzterm sich ernährt.

Ein Jäger-Musikcorps „bläst" den Sonn- und Werktags-Jägern was, welche den Wagen „Waidmannsheil bei Tellenbach" umgeben. Auf dem folgenden Gesangfest spielen die Frechener „Tonkünstler" eine große Rolle. Winzer, Schnitter und Schnitterinnen sind hinter einem Musikcorps zu fröhlichem Erntefest vereint. Auch die Heiligen Mädchen und -Knechte, Bannerherren usw. fehlen nicht. Auf dem Wagen der Göttin Ceres hat der Kölner Bauer mit seiner Jungfrau seinen Sitz. Hinter demselben folgen die Musik der bayerischen Aelpler mit dem Bauernbund, Preis-Vieh, Maler, Touristen usw. und der Wagen mit der „Bavaria". Eine glänzende Gruppe soll diejenige der spanischen Stierkämpfer mit dem Wagen der Stierkämpfer von Sevilla werden. Das folgende Musikkorps besteht aus Kegel und Karten; auch der Wagen veranschaulicht diese und andere hier bekannten Spiele: Würfel, Domino, Schach, Oemme: usw. Die nächste Gruppe stellt der Gesang-Verein „Arion" aus New-York. Dem entsprechend findet man in derselben Indianer, Mexicaner, den Mormonen, das Ei des Columbus mit seinen Eltern und auf dem Wagen das Columbusfest. Ein altdeutsches Musikcorps reiten vor den Ehren-Jungfrauen, Deputationen usw. her, welche zum Jubelfest der Großen Carnevals-Gesellschaft erschienen sind. Auch die Ehrengaben werden im Zuge in kleinen Wagen glänzen, denen der goldene Jubiläumswagen sich anschließt. Nun naht die Ehrengarde des Prinzen Carneval mit ihrem berittenen Musikcorps. Der Prinz hat seinen Thron auf dem Wagen der Fortuna aufgeschlagen. Der Schlußwagen soll ein Bild von der Kölner Kirmes geben, wie sie in alter Zeit hier gefeiert wurde.

* **Köln-Ehrenfeld,** 24. Oct. In einem Hause der Körnerstraße prangte gestern folgendes kuriose Plakat: „Wegen des großen Ungeziefers in dieser Wohnung verlege am 28. October Geschäft und Wohnung nach Philippstraße."

* **Vom Rhein,** 25. October. Welche Lasten der Vater Rhein zu tragen vermag, zeigte sich wieder an einem der letzten Tage. Es kam von Bingen aufwärts der Remorqueur „Niederhein I" mit 9 Kähnen Kohlen im Anhang. So imponirend sich dieser Schiffszug ausnahm, man glaubt es kaum, welche ungeheure Last er barg. Man höre und staune: 125,000 Centner, für deren Beförderung 30 Güterzüge oder 530 Doppelwaggons nöthig seien.

* **Vom Rhein,** 25. Oct. In einem sonderbaren Rufe scheinen bei einem Hauptmann der Kriegsschule zu X. die Rheinländer zu stehen. Am Schlusse eines seinem Burschen bei Dienstabgang ausgestellten Zeugnisses sagt der Herr Hauptmann laut der ‚K. V.': „Obwohl Rheinländer, ist er in jeder Beziehung zuverlässig und nüchtern, sogar recht häuslich und ordnungsliebend." Daraus ergibt sich, daß nach Ansicht des Herrn Hauptmannes die Rheinländer gewöhnlich unzuverlässig und trunksüchtig sind, von Häuslichkeit und Ordnungsliebe bei ihnen kaum die Rede sein kann. Natürlich wird bei einer so liebenswürdigen Beurtheilung die militärische Begeisterung der Rheinländer gehoben.

Vermischtes.

* Von Haifischen verschlungen. Spanische Blätter berichten: „Vor einigen Wochen wurde in der Nähe der Philippinen der spanische Dampfer „Don Juan" auf hoher See durch eine Feuersbrunst vollständig vernichtet. Er hatte 200 Chinesen als Passagiere an Bord und außerdem eine Ladung von etwa 1000 Tonnen Petroleum. Das Steinöl gerieth in Brand, und in kurzer Zeit hatten die Flammen das ganze Schiff erfaßt. Hunderte von Haifischen, die durch den Feuerschein angelockt wurden, umkreisten beutegierig das brennende Fahrzeug und rissen die Chinesen, die ins Meer gesprungen, in Stücke. Jeder Chinese, der den Versuch machte, schwimmend die Küste zu erreichen, wurde von mehr als einem Dutzend dieser Meerungeheuer angefallen und zerfleischt. Der einzige Rettungskahn, den das Feuer verschont hatte, wurde ins Meer gesetzt; dreißig Chinesen bestiegen ihn und ruderten der Küste zu. Sie hatten jedoch kaum zehn Meter zurückgelegt, als sich mehr als fünfzig Haifische gegen den Kiel stemmten, sodaß das ganze Fahrzeug umschlug. Nicht ein einziger von den unglücklichen Passagieren konnte sich vor dem Heißhunger der Haie retten." Unaufgeklärt bei dieser Schauergeschichte bleibt nur, wer sie denn eigentlich den spanischen Blättern erzählt hat, sintemal alle Zeugen von den bösen Haifischen verzehrt wurden. War vielleicht einer der Haifische so liebenswürdig, einem Entenzüchter seinen Besuch zu machen?

* **Empfehlenswerthe Oefen.** Nicht mit Unrecht schreibt die ‚Allg. Bäcker- und Konditor-Zeitung', ist der Satz aufgestellt worden, ein guter Zimmerofen sei die Seele der Familienwohnung. Aber leider schlägt man sich Jahr aus Jahr ein mit den altmodischen an tausend Mängeln leidenden Oefen herum, entweder weil man die Ausgabe für einen schönen neuen Ofen scheut, so lange der alte Ofen „noch gut ist", oder weil es überhaupt an Zeit und Gelegenheit fehlt, von den Fortschritten in der Technik auf dem Gebiete der Heizungslehre und der Hygiene Kenntnisse zu nehmen. Und hier müssen die Zeitungen wieder eintreten. Unseren treuen Lesern ist es längst bekannt, daß wir jede Gelegenheit, die ihnen Nutzen bringen kann, aufzuspüren wissen. Mit einem guten Ofen aber wird so viel Geld, Zeit und Mühe gespart und so viele Unannehmlichkeiten fallen fort, daß wir der Dankbarkeit unserer Leser unbedingt sicher sind, wenn wir ihnen einen solchen Ofen empfehlen. Die Firma Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden) fabricirt den Ofen, von dem wir sprechen und dessen vorzügliche Eigenschaften von Tausenden von Exemplaren erprobt sind. Wird man es uns glauben, wenn wir sagen: es ist ein Ofen, mit dem man den ganzen Winter so gut wie nichts zu thun hat, der, auf Commando, schwache oder starke Hitze gibt und, wenn er einmal angezündet ist, ununterbrochen Tag und Nucht, den ganzen Winter hindurch brennt? So ist es in der That. Man hat nur für die Füllung und die Regulirung zu sorgen und letztere ist so einfach wie möglich. Alle Damen, die den Ofen kennen, sind von demselben entzückt, denn sie können denselben selbst besorgen und die Dienstboten werden ganz bedeutend entlastet. Die Kohlenersparniß ist groß, Holz braucht man gar nicht mehr, denn der Ofen brennt, wie gesagt, ununterbrochen Tag und Nacht und was des Nachts an Kohlen verbrennt, wenn man den Ofen auf schwaches Feuer regulirt hat, ist kaum nennenswerth. Die Preise sind bei allen diesen Vortheilen nicht hoch. Wenn wir noch hinzufügen, daß über 50,000 Junker & Ruh-Oefen bereits im Gebrauch stehen und daß solche namentlich aus Aerzte-Kreisen warm empfohlen werden, so haben wir das Unsrige gewiß gethan.

Wie aus den in der heutigen Nummer befindlichen Annonce ersichtlich, wurden in **Düsseldorf, Carlsplatz 20** und **Wehrhahn 13,** Ausschankstellen des berühmten van Houten's Cacao errichtet. Wir glauben im Interesse unserer geschätzten Leser zu handeln, wenn wir auch an dieser Stelle auf diese Lokale aufmerksam machen und empfehlen wir bei einem gelegentlichen Besuch Düsseldorfs, diese neue Einrichtung, wie solche in anderen Ländern vielen Anklang gefunden, auf's Beste.

Man sitzt dort in recht angenehmen, sauber eingerichteten Räumen, erhält für nur 10 Pfg. eine vorzügliche Tasse Cacao und für 15 Pfg. eine Tasse Chokolade, wie sie besser nicht hergestellt werden kann. Wir sind überzeugt, daß Jeder, der die Lokale einmal besucht hat, stets auf diese zurückkommen wird, da das, was geboten wird, recht gut und äußerst billig ist.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Putzheim.

Maurer & Wirtz „Patentseife" ist die angenehmste u. beste Toilettefeife!

Bekanntmachung
betreffend die Wahlen zum Hause der Abgeordneten.

Verzeichniß der Urwahlbezirke in den Landgemeinden des Kreises Neuß, der Wahlvorsteher und der Zahl der am 31. October cr. in den einzelnen Bezirken zu wählenden Wahlmänner.

Bezeichnung der Bürgermeisterei bezw. Gemeinde.	Nro. des Urwahlbezirks.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.	Des Wahlvorstehers: Namen	Des Wahlvorstehers: Wohnort	Des Stellvertreters: Namen	Des Stellvertreters: Wohnort	Wahllokal.
Heerdt	1	3	Schmittmann Heinrich, Rentner	Heerdt	Hermes Franz Anton, Landw.	Heerdt	Schule in der Oberstraße
"	2	3	Bockholt Franz, Beigeordneter	"	Reinartz Heinrich, Fabrikbesitzer	"	Saal der Geschw. Daniels
"	3	4	Champion C. A., Kaufmann	Oberkassel	Tilz Heinrich, Landwirth	Oberkassel	Schankwirthschaft von Pesch in Oberkassel
"	4	3	Bossen Joseph, Ziegeleibesitzer	Niederkassel	Bellenberg, Hauptlehrer	Niederkassel	Schule in Niederkassel
Büderich	1	4	Werhahn Heinrich, Landwirth	Dyckhof	Huthmacher, Hermann	Niederlörick	Saal des Gastwirthen Th. Bossen in Meer
"	2	4	Freiherr von der Leyen	Haus Meer	Pütz, Johann	Brühl	Saal des Schankw. Gottfr. Neuhausen in Brühl
Büttgen	1	4	Marbersieck, Bürgermeister	Büttgen	Dammer, Johann Heinrich	Büttgen	Gemeindebüreau in Büttgen
	2	5	Switala, Lehrer	Holzbüttgen	Dünbier Ludwig	Holzbüttgen	Schule in Holzbüttgen
Glehn	1	5	Weyers Johann, Ackerer	Glehn	Drilges, Joh. Wilhelm, Ackerer	Glehn	Gemeindebüreau in Glehn
	2	5	Weidenfeld Franz Arn., Rittergutsbesitzer	Birkhof	Wahlers Carl, Gutsbesitzer	Lüttenglehn	Schule in Lüttenglehn
Grefrath	1	3	Hoffmann, Ehrenbürgermeister	Löveling	Broich Franz, Beigeordneter	Buscherhof	Schule in Grefrath
Holzheim	1	4	Finger Jakob, Beigeordneter	Hombroich	Junker Peter, Beigeordneter	Roisdorferhof	Schule in Holzheim
Kaarst	1	4	Mentzen Wilhelm Beigeordneter	Neußerfurth	Schmitz Joseph, Ackerer	Hinterfeld	Schule in Neußerfurth
"	2	4	Holz Albert, Bürgermeister	Kaarst	Webers, Beigeordneter	Kaarst	Schule in Kaarst
Norf	1	3	Cappel Heinrich, Beigeordneter	Sandhof	Wingender, A., Gemeindeempf.	Norf	Knabenschule in Norf
Rosellen	2	5	Schönen Gottfried, Beigeordneter	Rosellen	Leusch Ant., stellv. Gemeindevorst.	Schlicherum	Mädchenschule in Rosellen
Grimlinghausen	1	4	Meese Gustav, Beigeordneter.	Grimlinghaus.	Küven Jak., stellv. Gemeindevorst.	Grimlinghaus.	Knabenschule Grimlinghausen
Uedesheim	2	3	Cürten Anton, Gemeindevorsteher	Uedesheim	Veiser Jak., stellv. Gemeindevorst.	Uedesheim	Gemeinderathslok. Uedesheim
Nievenheim	1	5	Heckmann Hermann, Bürgermeister	Nievenheim	Gruttorfer Jak., Gemeindeempf.	Nievenheim	Knabenschule in Nievenheim
Gohr-Straberg	2	5	Hilden Wilhelm, Gutsbesitzer	Gohr	Hilden Joseph, Gutsbesitzer	Gohr	Volksschule in Gohr
Zons	1	3	Kolvenbach Johann, Gemeindeempfänger	Zons	Zanders Franz, Lehrer	Zons	Knabenschule in Zons
"	2	3	Knaben Rudolph, Gutsbesitzer	Heckhof	Bruch Carl, Lehrer	Stürzelberg	Volksschule in Stürzelberg
Dormagen	1	5	Roffers Joseph, Beigeordneter	Dormagen	Schmitz Jakob, Kaufmann,	Dormagen	Mädchenschule in Dormagen
"	2	3	Bochum Carl, Bürgermeister	"	Liessem Carl, II. Beigeordneter	"	Knabenschule in Dormagen
"	3	5	Steins Joseph Hub., Gemeindevorsteher	Delhoven	Nesseler Heinrich, Ackerer	Delhoven	Mädchenschule in Delhoven
Nettesheim-Butzh.	1	3	Leuffen Lorenz, Landwirth u. Beigeordneter	Nettesheim	Schiesser Herm, Landwirth und II. Beigeordneter	Nettesheim	Schule in Butzheim
Frixheim-Anstel	2	3	Kaulen Joseph	Alsthof	Schotten Adam, Landwirth	Frixheim	Schule in Anstel
Rommerskirchen	1	4	Kaiser Johann, Bürgermeister	Rommerskirch.	Kemmerling Conr. I. Beigeord.	Rommerskirch.	Knabenschule Rommerskirchen
"	2	4	Sauerland Franz, Gutsbesitzer	Vanicum	Velder Joseph, Gutsbesitzer	Vanikum	Schule in Vanicum

Vorstehendes Verzeichniß bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahl der Wahlmänner in sämmtlichen Urwahlbezirken am 31. October d. Js. stattfinden und die Stunde der Wahl in den einzelnen Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird.

Neuß, den 21. October 1893.

Der Königliche Landrath: **Frhr. v. Schorlemer.**

Bekanntmachung.

Der Kreis-Ausschuß hat durch Beschluß vom 7. October d. Js. dem Schauamte für die Ankörung von Zuchtstieren den Betrag von 800 Mark zur Prämiirung von Zuchtstieren unter nachfolgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt:

1. Es werden behufs Prämiirung der Zuchtstiere 4 Bezirke gebildet und zwar

I. **Bezirk.**
umfassend die Gemeinden Neuß, Heerdt, Büderich, Kaarst.

II. **Bezirk.**
die Gemeinden Büttgen, Glehn, Holzheim, Grefrath.

III. **Bezirk.**
die Gemeinden Norf, Rosellen, Grimlinghausen, Uedesheim, Nievenheim, Zons, Dormagen.

IV. **Bezirk.**
die Gemeinden Rommerskirchen, Nettesheim, Gohr, Straberg, Hackenbroich.

2. In jedem Bezirke gelangt ein erster Preis von 100, ein zweiter Preis von 60 und ein dritter Preis von 40 Mark unter der Voraussetzung zur Vertheilung, daß ein für den betreffenden Preis geeigneter Stier vorgestellt wird.

3. Es werden nur solche in Besitz von Landwirthen des Bezirks befindliche Stiere prämiirt, welche an dem für jeden Bezirk bestimmten Versammlungsort vorgeführt werden, und entweder bereits angekört sind oder zur Ankörung angemeldet werden. Stiere, welche nicht mit Nasenringen versehen sind, sind von der Vorstellung ausgeschlossen.

4. Die Mitglieder des Schauamts einschließlich des Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Lokalabtheilung und des Vorsitzenden des Zuchtverbandes sind zugleich die Preisrichter und entscheiden über die Zubilligung der Preise mit Ausschluß weiterer Beschwerde.

Vorstehendes wird zur Kenntniß der Landwirthe des Kreises mit dem Bemerken gebracht, daß die Besichtigung der Stiere und die Preisvertheilung im I. Bezirk am **Mittwoch den 15. November** auf dem Gute Zoppenbroich an der Provinzialstraße von Heerdt nach Weißenberg; im II. Bezirk am **Donnerstag den 16. November** auf dem Hofe des Gutsbesitzers Helpenstein zu Grefrath; im III. Bezirk am **Freitag den 17. November** zu St. Peter an der Provinzialstraße von Grimlinghausen nach Dormagen; im IV. Bezirk am **Samstag den 18. November** auf dem Hofe des Herrn von Schätzler zu Haus Anstel, jedes Mal **10 Uhr Vormittags** stattfinden wird.

Stiere, deren Ankörung in diesen Terminen beantragt wird, sind vorher bei der Ortspolizeibehörde anzumelden.

Neuß, den 20. October 1893.

Der Vorsitzende des Schauamts:
Frhr. v. Schorlemer,
Königl. Landrath.

Verlegte mein Geschäft und Wohnung von Breitestraße 5 in mein neuerbautes Haus

Breitestrasse 27.

Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen sage besten Dank und möchte bitten, mir dieses auch fernerhin bewahren zu wollen. Gleichzeitig empfehle meinem geehrten Kundenkreis zur jetzigen Saison

alle Neuheiten

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

A. Kaldenbach,
Grevenbroich.

Manufactur- und Modewaaren. — Herren- u. Knaben-Confection

J. Schenkenbach,
Düsseldorf,
Flingerstrasse 21, Mittelstrasse-Ecke,
vis-à-vis Café Winzen,
Pelzwaaren-Fabrik.
Gegründet 1869.

Empfehle mein großartiges Lager in **Muffen, Kragen, Boa's, Stehborden (Kragen und Pelzmützen für Herren), Damenmäntelfutter u. s. w.** in allen gangbaren Pelzsorten, nur gediegene Waaren und solide Arbeit.

Damenmäntel und Herrenröcke füttern und besetzen.

Reparaturen und Aenderungen, z. B. **Muffen** kleiner oder größer machen, selbe frisch füttern, aus **Boa's Kragen** und **Muffen** machen, **Mottenschaden** ausbessern u. s. w. sowie jede Bestellung wird prompt und schnell ausgeführt.

Waaren- und Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Am Montag den 30. Oct. 1893, Morgens 9 Uhr, beginnend, läßt Herr L. David zu Neuß in seiner Wohnung, Friedrichstraße Nr. 27, wegen Niederlegung des Geschäftes, den gesammten Waarenvorrath, als:

eine große Parthie Besen, Schrubber, Aufnehmer, Schwämme, Pinsel, Wichs-, Abseif- und Kleiderbürsten, Kordel, Matten ꝛc., ferner: 1 Trockenofen für Bürstenmacher, 1 Schraubstock, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Schollenwaage, ½ Dutzend Hängelampen, mehrere Schemmel, 1 Waschkessel, Treppenleiter, 1 Schreibpult, Comptoirstuhl und Lampe, 1 Mantel- und 1 Säulenofen, 1 Fournaise, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Aufsatz u. s. w.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Beträge bis zu 3 Mark sind beim Zuschlage zahlbar.

Neuß. Fr. Wenge.

Mobilar-Verkauf zu Holzbüttgen an dem Hüngert.

Am Dienstag den 7. Nov. 1893, Morgens 10 Uhr beginnend, läßt Herr Joseph Schmitz, Ackerer zu Holzbüttgen, wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern, als:

1 kräftiges Ackerpferd, 1 milchgebende Kuh, 3 Tische, 1 Dtzd. Stühle, Bänke, 1 Milch- und 1 Küchenschrank, 1 Ofen, 1 Fournaise, 1 Viehkessel, 1 Butterfaß, sämmtl. Milchgeschirr, 1 Rübenmühle, 1 Wannmühle, 1 Hecksellkiste, 2 Backmulden, 1 Urinfaß mit Zubehör, 1 neue Schlagkarre mit schmalen Rädern, 1 eisernen Pflug, 2 Eggen, 1 Walze, 1 Decimalwaage und 1 Balkenwaage mit Gewicht, 1 Schiebkarre, sämmtl. Pferdegeschirr ꝛc. ꝛc.

Beträge bis zu 3 Mark sind sofort beim Zuschlage zahlbar.

Neuß. Fr. Wenge.

Capitalien,

in beliebigen Beträgen, darunter Kirchengelder (und größere zu 4%), ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. Notar **Borren,** Justizrath.

Kapitalien

à 4½, 4¼, und 4% nach Lage zur 1. Stelle auszuleihen. Off. u. P. 22 an die Exped. d. Z.

Großer Vieh-Verkauf zu Strümp bei Osterath.

Der bereits angekündigte Verkauf findet am

Montag den 30. October cr., Vormittags 8 Uhr

beginnend, bei **Wittwe Baumeister** zu **Strümp** statt. Es werden auf ausgedehnten Credit zum Verkaufe aus gesetzt und dem Meistbietenden gegen gute und bekannte Bürgschaft zugeschlagen:

150 Stück hochtragende und frischmelkende Kühe u. Rinder, mehrere Zuchtstiere, eine größere Anzahl Jungvieh (Bauten) und ein kräftiger Pony.

Uerdingen. **Ensbahn,** Notar.

Junker & Ruh-Öfen



die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Öfen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit
übertreffen, in den verschiedensten Grössen u. Formen,
auch als **Mantelöfen,** bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen kusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher **feuchte und gesunde Zimmerluft.** Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: Wilh. Josten Söhne in Neuss.
" " **Wilhelm Kreiner,**
vorm. Gebr. Brings, in Neuss.

Sieger's „Alter Korn"



wiederholt preisgekrönte
SPECIALITÄT DER
Zülpicher Dampf-Kornbranntweinbrennerei
Hch. Sieger, Burg Zülpich,
gegr. 1814,
als vorzüglicher Ersatz für Cognac bestens empfohlen.

Mobilar-Verkauf zu Niederdonk b. Büderich.

Am Montag den 30. Oct. cr., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Heinrich Klüners zu Niederdonk in seiner Wohnung, wegen Aufgabe der Haushaltung, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

1 Sopha, 1 Glas- u. 1 Milchschrank, Tische, Stühle, Lehnbank, 2 Wanduhren, Ofen, Fournaise, Bettstellen mit Bettwerk, Kübel, Porzellan, 1 Schiebkarre, 1 Ziege und mehrere andere Gegenstände.

Beträge bis 2 Mark müssen gleich nach dem Zuschlage bezahlt werden.

Neuß. L. Malzburg.

Eine leichte **Karre** mit eiserner Achse, schmalen, fast neuen Rädern zu verkaufen bei

Gebr. Oehmen in Gierath.

Per Tasse 10 Pfg. **Ausschank** Wehrhahn 13. Per Tasse 10 Pfg.
VAN HOUTEN's CACAO
Per Tasse 10 Pfg.
Carlsplatz 20. **Düsseldorf,** Per Tasse 10 Pfg.

Einen erfahr. **Brauer** m. guten Zeugnissen für oberg. Brauerei sucht auf sofort
Wilh. Iven, Grottenherten b. Harff.

Erbsen u. Bohnen
neuer Ernte, gutkochend, sack- und pfundweise. **Elbern-Ostermann.**

Eduard Linz & Co.,

Ecke Mittel- u. Flingerstrasse. Düsseldorf, Ecke Mittel- u. Flingerstrasse.
In der Special-Abtheilung

Damen-Confection

Nur Neuheiten
Saison 1893-94.

in **Regenmänteln** Mk. 6,75. 9,—, 12,50 16,— bis 50,—.
in **Jaquettes** Mk. 3,50, 5,— 7,50, 10,— bis 40,—.
in **Winter-Capes u. Mantelets** M. 10,—, 13,50, 17,— bis 60,—.
in **Abend-Rädern** Mk. 9,50, 12,—, 20,— bis 40,—.
in **Kinder-Mänteln** Mk. 1,75, 3,—, 5,—, 8,— bis 20,—.

Unantastbare Reellität. — Billigste, streng feste Preise.

Nächsten Sonntag den 29. October bleiben unsere Geschäftsräume bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Grevenbroich. **Rothschild & Fleck.**

Die grösste Auswahl
in
Damen-Mänteln
bietet das Special-Geschäft von

Louis Alsberg
Düsseldorf,
Schadowstr. 18. Ecke Schadowplatz.

Jaquettes, Capes, Regenmäntel, Radmäntel u. Kindermäntel
in ganz neuen Stoffen u. Façons und in unübertrefflicher Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Sonntag, 29. cr., ist das Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Sonntag
den 29. October bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Jean Weber Wwe.
Grabenstr. 1, **Düsseldorf,** Grabenstr. 1.

empfiehlt in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:

Herbst- u. Wintermäntel.
Jaquets, Capes, Abendmäntel.
Regenmäntel.
Mädchen- und Kinder-Mäntel.

Neueste Façons! Solide Stoffe!

Grobe holl. Weizenkleie, Leinmehl, Baumwollsaatmehl, Palmkernkuchen, Mais, Maismehl, Gerste, Gerstenmehl, frisches Buchweizenmehl, Kaisermehl, Weizen- und Roggenmehl, Malzkeime, Amm.-Superphosphat, Guano u. s. w. fortwährend in prima Waare vorräthig, zu Tagespreisen.
Weizen, Roggen und Hafer wird stets angekauft.

Corn. Goergens,
Capellen am Bahnhof.

Eine prop. **Person** zum Putzen gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein **Schmiedegeselle** sucht Stelle. Wer, sagt die Exp.

Kinder im schulpflichtigen Alter finden rationelle Behandlung und individuell angepaßten Unterricht im

Germania-Bad
zu Betzdorf a. d. Sieg.
Erste Kneipp'sche Kuranstalt Norddeutschlands.

Vorzügliche Einrichtungen zu Winterkuren. Hauskapelle für kranke Priester.

Mittwochs und Samstags Sprechstunden von 4—7 Uhr im Hause des **Kneipp-Vereines Köln**, alte Wallgasse 30a.

Dr. Entenener.

Ein **Klempnergehülfe**, welcher auf Pumpenbau gearbeitet hat, sucht Stelle. Wer, sagt die Exp.

Ein ordentl. **Bäckergeselle**, der selbstständig arb. kann, gesucht von Joh. Schmitz, Holzheim.

Aepfel.
Beste Tafel- u. Wirthschaftsäpfel hat abzugeben die Gartenverwaltung zu Schloss Dyck.

Scheune und **Stallungen** zum Abbruch zu verkaufen, desgl. eine **Dreschmaschine**. Näheres **Rixhof** in Gubisrath.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht.

Roderwald, Magdeburg, Samenhandlung, Bahnhofstraße 34.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Hl. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 247. (Drittes Blatt.) Samstag, 28. October 1893. (Simon, Juda.) 20. Jahrgang.

Aus Dr. Fliederstrauch's unpolitischer Mappe.

(Wochenplauderei.)

(Nachdruck verboten.)

Von allen Arten irdischer Freude greift keine tiefer in das Leben hinein als häusliche Freude. Einem Jeden ist seine Familie, sein Haus und seine Heimath der Mittelpunkt seiner Welt. Daraus läßt sich erklären, warum häusliche Freude den schönsten Reiz für gefühlvolle, unverdorbene Menschen hat.

Es zeigt von roher und verbildeter Denkart, wenn Hausväter einen Theil ihres Erwerbes für Lustbarkeiten außer dem Hause verschwenden, wenn Hausmütter ihre kostspieligen Erholungen am liebsten in fremden Gesellschaften aufsuchen, während die Ihrigen daheim wie verwaist sich dürftig zu erheitern suchen, so gut sie können. Da erkaltet die Liebe zwischen Gatten und Kindern und Eltern, wo der eine des andern nicht bedarf, um innig froh zu sein. Den liebt man nicht, mit dem man nicht am öftesten und liebsten stille Freude theilen mag.

Es ist die Pflicht des Christen, sorgfältig die Flamme häuslicher Freuden zu nähren. Wo sie leuchtet, kennt jeder seine Pflicht besser, vollbringt sein Tagewerk vollkommener und muthiger. Wie wenig bedarf es dazu! Ein freundlicher Blick, ein aufmunterndes Wort genügt ja schon; es genügt ja schon der bloße Vorsatz, man wolle keine mürrische Miene im Hause dulden. Wie viel hängt vom Betragen des Vaters, der Mutter und jedes Erwachsenen ab, Alles mit irgend einer Annehmlichkeit zu würzen, für jeden folgenden Morgen etwas zu sparen, das bis dahin die Hoffnung der Hausgenossen anmuthig beschäftigt. Die Freude ist wohlfeil; für gute Seelen quillt sie aus Kleinigkeiten hervor. Der Genügsamste ist daran am reichsten. Freuden, die mit großen Kosten erkauft werden, erquicken selten.

Willst du Freude in deinem Hauswesen einheimisch machen, so sorge zuvor, daß alle Gemüther Empfänglichkeit für sie haben. Empfänglichkeit wird da sein, wo Jeder den Andern ehrt und liebt, und Keiner in seiner Pflichterfüllung zurückbleibt. Ein reines Herz macht schon natürlich frohen Sinn. Wer mit sich selbst nicht zufrieden ist, der flieht das stille Vergnügen; er muß sich eine Freude erkaufen oder erkünsteln; aber ach, erkünstelte Freude ist keine Lust, sondern nur Zerstreuung. Während der Mund lacht, zürnt und trauert das Herz. Pflichterfüllung, vollbrachte Arbeit, Gehorsam ist die erste, die reinste aller häuslichen Freuden. Sie öffnet das Herz allen andern Freuden. Aber freilich, nicht Jeder ist jeden Tag derselbe. Es werden auch Fehler begangen. In der wohlgeordnetsten Haushaltung treten Nachlässigkeiten ein, Versehen allerlei Art stören die heitere Laune. Es muß getadelt, es muß das Strafbare gestraft werden. Wie kann daneben der Frohsinn gedeihen? Wohl kann er auch da gedeihen, wenn Weisheit und Maß die Richtschnur bilden. Strafe und Ernst sind zur Besserung der Fehlenden; aber langes Grollen, immer wiederholtes Aufrühren des Geschehenen, immerwährende Anspielungen auf die Fehler verbessern kein Gemüth, sondern bewirken nur Erbitterung, Haß, Verachtung aller Vorwürfe, auch der verdienten. Die Untugend des langen Grollens und Murrens ist meistens Personen von schlechter Erziehung oder von schwachem Verstande eigen, oder auch solchen, in denen eine niedere Sucht zur Feindseligkeit vorhanden ist. Sie ist ohne Edelmuth oder ohne Besonnenheit; sie sehen nicht ein, daß sie durch eigene Schuld mehr verderben, als bessern. Sie sind in ihrem verkehrten Sinne stolzer darauf, gefürchtet als geliebt zu werden. Wo auch nur ein einziges Mitglied mit solcher Gemüthsart in der Familie ist, da flieht der Friedensengel. Und was das Schlimmste ist, sie sind schwer zu bessern, diese Art Krankheit wird mit den Jahren nur unheilbarer und unerträglicher.

Es waltet kein Segen im Hause, wo nicht auch selbst Tadel und Strafe aus der Liebe hervorgehen. Wo Liebe straft, da ist keine Bitterkeit, noch weniger Grobheit. Man sage nicht: aber mit Sanftmuth und Liebe läßt sich nicht alles erzwingen. Wie du die Menschen behandelst, so werden sie. Liebe erzeugt Liebe, Ernst und Würde Gehorsam, Grobheit aber erweckt Grobheit, und fortwährende Unzufriedenheit wird mit gleicher Münze vergolten. — Ist die Strafe gegeben, so sei der Fehler vergessen. Es herrsche wieder die gewöhnliche Freundlichkeit und nichts erinnere mehr an das vergangene Unangenehme. Zwar wird in eine solche Haushaltung jeder Tag seine größeren und kleineren Freuden tragen, Scherze werden das Mühselige der Arbeit vermindern, vereintes Trösten wird selbst die Unfälle der Hausgenossen vermindern — doch daran sei noch nicht genug. Wie Kirche und Staat höhere Feiertage und Festlichkeiten haben, so ist es gut, daß jede Familie ihre besonderen Familienfeste habe. Das Außerordentliche erhöht den Reiz des Genusses und die Stimmung der Freude.

Dergleichen Familienfeste, wie Namens- und Geburtstage der Eltern, der Kinder, der Geschwister, schlingen mehr als jedes andere Mittel ein enges Band um die Herzen der Hausgenossen, und machen sie zu einem fester vereinten Ganzen. Der Ausdruck der feierlichen Verehrung und Liebe, welchen bei solchen Anlässen Alle dem Einen bezeugen, vermehrt in Allen wirklich die Verehrung, und in dem Verehrten die Liebe, die Anhänglichkeit zu Allen. — Und einen solchen Tag zu verherrlichen bedarf es ja keines glänzenden Aufwandes. Auch wenn wir es vermögen, sollen wir uns hüten, in dem, was wir zur Freude wählen, kostspielige Anstalten zu treffen. Die Liebe, die Verehrung, wie sie sich in Jedem besonders ausspricht, soll dem Feste seinen schönsten Glanz verleihen. Ein ungemessener Aufwand stört die edle Einfalt des Hauswesens. Soll mehr als gewöhnlich geschehen, so geschehe es mit weiser Mäßigkeit. Erlaubt es dein Vermögen, so verbreite an einem solchen Tag dein Glück auch außer dem Hause. Siehe, es gibt wohl Unglückliche in deiner Nähe, vielleicht eine Familie, die mit großer Dürftigkeit kämpft, — hast du nichts übrig, ihnen den Festtag deiner Eltern, deiner Kinder, deiner Geschwister zu einem Tag der Freude zu machen? Gehe in aller Stille hin, überrasche sie mit deiner unerwarteten Hilfe. Das ist eine heilige Freude, eine wahre Verklärung des Festtages, von Werth für Zeit und Ewigkeit.

In der Wahl der häuslichen Vergnügungen herrsche Edelmuth und Liebe. Verhüte jede Lust, jeden Scherz, welche aus unreinen Quellen stammen. Zum Gelächter mag man durch Spott und Neckerei reizen, aber nicht zu reiner Freude. Schadenfrohe Neigungen entstehen auf der einen, Verdruß und Rachsucht auf der andern Seite; die Liebe aber stirbt unter den Wunden, welche Verachtung und herzloser Muthwille schlagen. Ebenso hüte dich vor Erholungen, welche, wie gewisse Spiele, leicht zum Zank und Zorn reizen, oder der Gewinnsucht und dem Neide Vorschub leisten. Hüte dich, Geschenke zu geben, welche zwar den Empfänger freuen, aber auch seinen Hang zum Leichtsinn, zur Eitelkeit oder zum Stolze nähren können. Du reichst Gift im Honig; du führst unter der Maske des Vergnügens die Zwietracht und den Verdruß in deine Wohnung ein. Erfahrung und Menschenkenntniß, höhere Rücksichten müssen hier deine Richtschnur sein.

* Zum Saatenstand in der preußischen Monarchie.

Jede neue Veröffentlichung des statistischen Amtes über die Ergebnisse der diesjährigen Ernte-Ermittelungen in Preußen und Deutschland bringt weitere Ueberraschungen. Nach den neuesten Mittheilungen der ‚Statistischen Correspondenz' zu urtheilen, wäre auch die diesjährige Weizen- und Gerstenernte bei Weitem besser ausgefallen, als bisher im Allgemeinen erwartet worden war.

Für Weizen hatte der letzte amtliche, Mitte August festgestellte Saatenstandsbericht die voraussichtliche fällige Ernte in Preußen an Winterweizen mit Nr. 2.8 und an Sommerweizen mit Nr. 3.3, dann in Deutschland an Winterweizen gleichfalls mit Nr. 2.8 und an Sommerweizen mit Nr. 3.2 gezennzeichnet. (Nr. 2 bedeutet einen guten und Nr. 3 einen mittleren Ertrag.) Nach den Ende August auf dem Wiener Saatenmarkte erstatteten Schätzungen war zwar für das Königreich Sachsen und für Mecklenburg eine um 2 bis 5 pCt. über einen mittleren Ertrag hinausgehende Weizenernte zu erwarten, dagegen sollte für Preußen nur ein Ertrag von 94 pCt. (gegen 104 pCt. im Vorjahre), für Bayern ein solcher von 95 pCt. (gegen 125 pCt.), für Baden gar nur ein solcher von 85 pCt. und für Württemberg ein solcher von 88 pCt. einer Mittelernte in Aussicht stehen. Danach mußte man annehmen, daß die diesjährige Weizenernte Preußens und Deutschlands den Ertrag des Vorjahres keinenfalls erreichen dürfte. So findet man denn auch in einer Ende vorigen Monats erschienenen Berechnung des bekannten Fachblattes ‚Beerbohms Evening Corn Trade List' über die Weizenernten der Welt die deutsche Weizenernte mit 13 Mill. Quarters oder 1,510,000 Quarters weniger als im Vorjahr in Ansatz gebracht. (Ein Quarter = 12,7 Kilo.)

Die letzten Ermittelungen des statistischen Amtes besagten nun, daß nach den Mitte dieses Monats ausgeführten Probedruschen für Preußen an Winterweizen eine Ernte von durchschnittlich 1820 Kg. vom Hektar zu erwarten ist, welcher Ertrag das bei der vorjährigen Octoberschätzung ermittelte Ergebniß (1750 Kg.) um 70 Kg. übersteigt. Nach diesen Erhebungen würde also Preußen an Winterweizen um 4 Proc. mehr ernten als im Vorjahr.

Bezüglich der Sommergerste hatte der letzte amtliche Saatenstandsbericht die Ernte-Aussichten zu Mitte August für Preußen mit Nr. 3,3 und für Deutschland mit Nr. 3,1 notirt, und auf dem Wiener Saatenmarkt lautete die Schätzung für Preußen auf 80 pCt. (gegen 90 im Vorjahr), für das Königreich Sachsen auf 96 pCt. (gegen 105), für Bayern auf 105 (gegen 90), für Baden auf 90, für Württemberg auf 87 und für Mecklenburg auf 75 pCt. einer Mittelernte. Nach diesen Veranschlagungen war also ein hinter einem mittleren Ertrage zurückbleibendes Ergebniß zu erwarten.

Die jüngste Veröffentlichung der ‚Stat. Corr.' stellt nun aber fest, daß die Probedrusche für Preußen an Sommergerste einen Durchschnittsertrag von 1517 Kg. vom Hektar (gegen 1508 Kg., die bei der vorjährigen Octoberschätzung ermittelt worden sind) ergeben haben. Danach wäre also die diesjährige Sommergersteernte Preußens sogar noch etwas besser, als der seiner Zeit von den landwirthschaftlichen Vereinen auf 101 Proc. einer Mittelernte angegebene Ertrag des Vorjahres. Bezüglich der übrigen deutschen Bundesstaaten liegen gleichartige Ermittlungen noch nicht vor. Im Jahre 1892 sind (nach den endgültigen Erhebungen) in Preußen 11,545,000 und im übrigen Deutschland 12,662,000 Doppelcentner Gerste geerntet worden.

Noch möchten wir beifügen, daß die Ermittelungen des statistischen Amtes für alle der Ueberwinterung entgegengehenden Halmfrüchte, auch für Klee, eine Besserung des Standes aufweisen im Verhältnisse zu denjenigen, welche die verschiedenen Fruchtarten und Futterkräuter der letzten Schätzung im August aufwiesen. Nur in einigen Kreisen Schleswigs wurde zu spät wegen des anhaltenden Regens gesäet. Der Stand der jungen Saaten berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, besonders gilt dies von den Drillsaaten. Aus Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern. Sachsen, Posen, Schlesien, Hannover, Westfalen und dem Rheinlande kommen immerhin einige Klagen über Schädigungen durch die Frittfliege, die Cikade und Mäuse.

Der rheinische Bauernstand und die Lebensversicherung.

Der soeben erschienene **„Rheinische Bauernkalender für das Jahr 1894"** enthält eine sehr bemerkenswerthe Abhandlung über die Bedeutung der Lebensversicherung für den rheinischen Bauernstand.

Es wird darin in volksthümlicher Sprache der Nachweis geführt, daß die Lebensversicherung für den Bauernstand ein nicht minder nützliches, ja unentbehrliches Institut sei als die Feuer- und Hagel-Versicherung.

Die Lebensversicherung verhindert vor Allem die so verwerfliche Zersplitterung des Grundbesitzes; durch ihre Hilfe kann der Erbe auf dem Hofe und der Wirthschaft bleiben, denn die übrigen Kinder werden durch die Versicherungs-Summe abgefunden. Die Lebensversicherung schafft ferner die Aussteuer für die Töchter und sichert dem alternden Bauern das Ausgeding.

Und wie segensreich wirkt die Versicherung, wenn der Bauersmann in seinen jüngeren Jahren plötzlich in ein besseres Jenseits abgerufen wird. Welche Wohlthat ist die baar ausgezahlte Versicherungs-Summe für die arme Wittwe, die ohne diese Hilfe mit ihren unversorgten Kindern einer kümmerlichen und sorgenvollen Zukunft entgegensehen würde.

Der Vorstand des Rheinischen Bauern-Vereins, allzeit und überall bereit für das Wohlergehen seiner Mitglieder zu sorgen, hat diese große Bedeutung der Lebensversicherung wohl erkannt und hat, um auf die stärkere Benutzung derselben hinzuwirken, beschlossen, mit einer anerkannten, guten Lebensversicherungs-Gesellschaft ein ähnliches Vertragsabkommen zu treffen, wie solches bereits für die Feuer- und für die Hagel-Versicherung von dem Verein zum Abschluß gebracht wurde. Die Wahl ist nach eingehender Prüfung aller Verhältnisse auf die schon seit bald 40 Jahren bestehende, als solid und billig rühmlichst bekannte Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart gefallen.

In der Ansprache, mit welcher der Vereins-Präsident, Reichsfreiherr Felix von Loe, den Vereins-Mitgliedern den abgeschlossenen Vertrag zur Kenntniß bringt, wird denn auch die Benutzung der Lebensversicherung, die von unendlich großem Nutzen auch für den Bauernstand sei, auf das Wärmste empfohlen.

„Es soll zwar jeder genau mit seinen Verhältnissen zu Rath gehen, damit ihm die Prämienzahlung nicht schwer falle, wer aber in der Lage sei, sein Leben zu versichern, der scheue nicht die verhältnißmäßig kleinen Ausgaben, die — in Preußen — bis zur Höhe von M. 600.— bei der Steuerveranlagung abzugsfähig sind und dem Versicherten selbst wie der Familie Ruhe und Segen bringen".

Diese Worte sind sehr beherzigenswerth. Mögen sie auf fruchtbaren Boden fallen und gute Früchte bringen. Das wünscht jeder Volksfreund, dem die Erhaltung eines gesunden Bauernstandes am Herzen liegt.

Vermischtes.

* Der Kaiser ist dem Verl. Tagebl. zufolge ein tüchtiger Schütze, was um so mehr zu würdigen ist, als er bekanntlich seinen linken Arm als Stütze beim Schießen gar nicht gebraucht, also das Gewehr nur mit einer Hand führt. Auf der Jagd trägt stets der ihn begleitende Büchsenspanner ein zweites Gewehr, sei es eine Doppelflinte oder eine Doppelbüchse, bez. Büchsflinte, je nachdem, was der Kaiser selbst führt. Hat der Kaiser auf der Hühnerjagd sein Gewehr abgeschossen, so nimmt der Büchsenspanner dasselbe in Empfang, um neue Patronen hineinzuschieben. Gleichzeitig überreicht er dem Kaiser das zweite Gewehr in einer mit dem Lauf nach oben, fast senkrecht gerichteten Stellung. In dieser Position legt es der Kaiser an die Wange und richtet es, allein mit der rechten Hand das Gewehr haltend, von oben allmälig herabsenkend, auf die aufsliegenden Hühner, wobei er nur selten Fehlschüsse macht. Auf dem Pirschgange auf Rehböcke, Roth-, Damm- und Schwarzwild begleitet den Kaiser ebenfalls der Büchsenspanner, der auch hier das bezügliche zweite Gewehr führt. Außerdem führt der Büchsenspanner einen Stab bei sich, den er in dem Augenblick, in welchem der Kaiser schießen will, senkrecht mit steif ausgestrecktem Arm auf die Erde stellt. Er faßt den Stab in solcher Höhe an, daß sein Arm die Auflage für die Büchse des Kaisers bilden kann, welche in diesem Augenblick auf das meistens still stehende Wild gerichtet wird. Es gehört besondere Kaltblütigkeit dazu, den Arm für das Auflegen der Büchse recht ruhig zu halten, da der Kaiser auf der Pirschjagd nur mit der Kugel schießt, was stets einen wohlgezielten Schuß voraussetzt, wenn das Ziel nicht gefehlt werden soll.

* Berlin, 22. Octbr. Ueber die letzte Fahrt des Ballons „Phönix", dessen Landung in Böhmen bereits kurz gemeldet wurde, wird nach den vorläufigen Mittheilungen des Lieutenants Groß und des Dr. Berson Nachstehendes berichtet: Die erreichte Höhe betrug etwa 6200 Meter. Während der ganzen Fahrt haben die beiden Insassen des Ballons nur einmal Land gesehen, vermuthlich die Stadt Senftenberg, und dann noch einmal von unten herauf ein Geräusch gehört, als ob sie sich über einer Stadt befänden. Die Einnahme von Sauerstoff in der obern dünnen Luft hat sich als vorzüglich bewährt. Es wurden 25 Grad Celsius unter Null gemessen. Wiederholt hat man sogenannte Brockengespenste (Lichtspiele) beobachtet. Die Landung ging glatt von statten und war auch noch insofern glücklich, als man sie fast unmittelbar an dem Schloßpark des Fürsten Rohan bewerkstelligen konnte. Unter den zahlreichen Zuschauern befand sich der Fürst selbst mit seiner Familie und einem als Jagdgast auf dem Schlosse zu Sichrow weilenden Professor aus Prag. Die Gäste aus der Luft wurden in ungemein liebenswürdiger Weise empfangen und am Abend zum Antritt der Rückreise nach dem Bahnhof gefahren.

* Berlin, 19, Oct. Ein Unglücksfall hat sich am Mittwoch, Vormittags 10 Uhr 15 Minuten auf dem Grundstück Usedomstraße 29, ereignet. Es befindet sich dort eine technische Versuchsanstalt für Kohlensäure-Fabrikation. Um die obengenannte Zeit ertönte, wie die ‚Volksztg.' berichtet, in der Usedomstraße eine gewaltige Detonation; die Passanten strömten zusammen und beim näheren Nachsehen wurde ermittelt, daß der technische Director, Herr Prof. Dr. Thilo, nebst seinem Assistenten, Herr Dr. Michael Altschul, und der Arbeiter Konrad Schlosser, ferner auch noch ein anderer Arbeiter, dessen Name nicht zu ermitteln gewesen ist, beim Proben einer Karbolsäureflasche verletzt worden sind. Herrn Dr. Michael Altschul ist der linke Arm abgerissen worden, Herr Prof. Dr. Thilo hat eine schwere Verletzung im Gesicht erlitten, der Arbeiter Konrad Schlosser und sein Mitarbeiter liegen sämmtlich im Lazaruskrankenhause darnieder. Herr Prof. Langenbucher ist heute Nachmittag mit seinen Assistenzärzten Dr. Wolff und Dr. Sachs zur Operation bei den Verunglückten geschritten.

* Königsberg, 22. Oct. Zahlreiche Bootstrümmer sind an den Haff-Ufern angespült. Die Mannschaften der betreffenden Fahrzeuge sind anscheinend ertrunken.

* Wiesbaden, 24. Oct. Ein schwerer Unfall trug sich gestern Nachmittag im Schulhofe der Rheinstraß-Mittelschule unter den Augen zweier Lehrer zu. Ein Junge lief mit solcher Heftigkeit gegen einen andern Knaben, daß Beide hinfielen. Der letztere Junge, Namens Würster, trug dabei einen Schädelbruch davon. Blut strömte ihm aus den Ohren und heftiges Erbrechen hatte sich eingestellt, als der zu Hülfe gerufene Arzt erschien. An einer Wiedergenesung des Knaben wird stark gezweifelt.

* Das Ablecken von Tintenklexen, eine Unsitte unsere Schuljugend, hat schon häufig schlimme Folgen nach sich gezogen. So wird neuerdings aus einem Berliner Vororte berichtet, daß aus solchem Anlasse das ärztliche Einschreiten bei einem erkrankten zehnjährigen Mädchen erforderlich war. Eine Analyse der Tinte ergab das Vorhandensein von Arsenik.

Bekanntmachung

betreffend die Wahlen der Abgeordneten für das Abgeordnetenhaus.

In Gemäßheit der §§ 16 und 19 des Reglements zur Verordnung über die Wahlen zum Hause der Abgeordneten vom 18. September 1893 lade ich die stimmberechtigten Urwähler hiesiger Bürgermeisterei zu den

am 31. October d. J., Vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Wahlen der Wahlmänner in den nachstehend näher bezeichneten Wahllokalen ergebenst ein.

Auf die nach Ende September cr. stattgehabten Wohnungs Veränderungen hat keine Rücksicht genommen werden können.

Die Urwahlbezirke sind wie folgt eingetheilt:

1. Urwahlbezirk.

Cittadellstraße, Kölnerstraße, Vom Oberthor aus die linke Seite der Oberstraße von Nr. 2 bis einschl. 132 (gerade Nummern), Selikumerstraße.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Jean Feldhaus und dessen
Stellvertreter: Herr Kaufmann Wilhelm Schmitz.
Wahllokal: Der Rathhaussaal in der 1. Etage.

2. Urwahlbezirk.

Brückstraße, Hymgasse, Markt von Nr. 1 bis einschl. 39 (ungerade Nummern), Vom Oberthor aus die rechte Seite der Oberstraße von Nr. 1 bis einschl. 143 (ungerade Nummern), Section E Nr. 1 bis einschl. 25 (Häuser auf d. Neußerwiese).
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Julius Koenemann und dessen
Stellvertreter: Herr Rentner Heinrich Schumacher.
Wahllokal: Der untere Rathhaussaal.

3. Urwahlbezirk.

Clarissenstraße, Kallengasse, Klostergasse, Lindensgasse, Michaelstraße, Mühlenstraße, Windmühlengasse, Zollstraße von Nr. 1 bis einschl. Nr. 14.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Levi und dessen
Stellvertreter: Herr Rentner Jacob Keuten.
Wahllokal: Israelitische Schule.

4. Urwahlbezirk.

Bergheimerstraße, Holzheimerweg, Jülicherstraße, Nordkanalweg Nr. 10, Weingartstraße, Section E Nr. 50 bis einschl. 185 (Häuser an der Kölnerlandstraße, Grimlinghauserbrücke, Berghäuschen, Berghäuschensweg, Gnadenthal, Nixhof, Nixhütte, Reuschenberg und von da die rechte Seite der Obererft), Section F Nr. 1 bis einschl. 93 (Nierenhof, Barrierehaus, Häuser an der Obererft, linke Seite, Exerzierplatz und an der Krur).
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Gutsbesitzer Theod. Melchers und dessen
Stellvertreter: Herr Oeconom Wilh. Esser.
Wahllokal: Promenadenschule, 4. Klasse.

5. Urwahlbezirk.

Breitestraße von Nr. 1 bis einschl. 85, Am Canal Nr. 2 und 4, Canalstraße, Friedrichsstraße, Hochstraße, am evangelischen Kirchhof, Promenade, Zollstraße von Nr. 15 bis einschl. 33.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Franz Hackenberg und dessen
Stellvertreter: Herr Kaufmann Franz Baber.
Wahllokal: Promenadenschule, 5. Klasse.

6. Urwahlbezirk.

Büchel von Nr. 1 bis einschl. 55 (ungerade Nummern), Friedhof, Glockhammer, vom Büchel aus die rechte Seite Nr. 1 bis einschl. 59 (ungerade Nummern), Krämerstraße, Markt von Nr. 2 bis einschl. 46 (gerade Nummern), Münsterplatz, Münsterstraße.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Regierungsbaumeister Busch und dessen
Stellvertreter: Herr Apotheker Strauven.
Wahllokal: Rothe Schule auf dem Münsterplatz (Eingang links).

7. Urwahlbezirk.

Breitestraße, von 132 bis einschl. 142, Büttgerstraße, Gartenstraße, An der Gartenstraße, Neue Gartenstraße, Kurstraße, Sternstraße, Westend, Weyerstraße.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Directionsbeamter Harst und dessen
Stellvertreter: Herr Buchhalter Wilh. Nowack.
Wahllokal: Schule auf der Büttgerstraße, 5. Klasse.

8. Urwahlbezirk.

Brandgasse, Büchel von Nr. 2 bis einschl. 54 (gerade Nummern), Erftstraße, Hammthor, Hammthorwall, Neustraße.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Jos. Albeck und dessen
Stellvertreter: Herr Rechtsanwalt Cremer.
Wahllokal: Schule auf der Büttgerstraße, 6. Klasse.

9. Urwahlbezirk.

Batterie, Glockhammer, vom Büchel aus die linke Seite von Nr. 2 bis einschl. 62 (gerade Nummern), Niederstraße.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Heinr. Dünbier und dessen
Stellvertreter: Herr Stellmachermeister Franz Gather.
Wahllokal: Batterieschule.

10. Urwahlbezirk.

Elisenstraße, Quirinstraße, Rheinstraße, Rheinthorstraße.
In demselben sind 5 Wahlmänner zu wählen und zwar für die 1. und 3. Klasse je 2 und für die 2. Klasse 1.
Wahlvorsteher: Herr Hauptlehrer Ruelen und dessen
Stellvertreter: Herr Kaufmann Math. Karrenberg.
Wahllokal: Rheinthorschule, 3. Knabenklasse.

11. Urwahlbezirk.

Bleichstraße, Capitelstraße, Crefelderstraße, Hasenstraße, Königsstraße.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Heinr. Jagers und dessen
Stellvertreter: Herr Kaufmann Max Breuer.
Wahllokal: Rheinthorschule, 7. Knabenklasse.

12. Urwahlbezirk.

Niederwall, Rheinwall, Spulgasse, Viehmarkt.
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Goldarbeiter Peter Leuchtenberg und dessen
Stellvertreter: Herr Kaufmann Gerh. Bossen.
Wahllokal: Rothe Schule auf dem Münsterplatze (Eingang rechts).

13. Urwahlbezirk.

Büttgerlandstraße, Glehnerweg, Section F Nr. 97 bis einschl. 175 (Häuser am Erftratherweg und Eselspfad, Kambergerhof, Fetschereierhof, Hellenbroicher- und Neukallenhof. Häuser an der Büttgerlandstraße F Nr. 110 und 111, Kanonichenhof, Kuxen- und Stoffelshöfchen, Morgensternsheide, Broichhof, Quarhof, Dammerhöfchen, am Nordkanal F 166, 167 und 175.
In demselben sind 3 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 1.
Wahlvorsteher: Herr Oeconom Wilh. Geyr und dessen
Stellvertreter: Herr Ackerer Joh. Heinr. Schaefer.
Wahllokal: Evangelische Schule.

14. Urwahlbezirk.

Bahnhof, Bahnhofstraße Düsseldorferstraße, Weißenbergerweg, Section G Nr. 300 bis einschl. 529, (Häuser an der Furtherstraße G 300, 310, 316, am grünen Weg, am Bahnhof, an der Lußgasse).
In demselben sind 6 Wahlmänner zu wählen und zwar für jede der 3 Klassen je 2.
Wahlvorsteher: Herr Gerichtssecretair Mewes und dessen
Stellvertreter: Herr Gastwirth Peter Schroeder.
Wahllokal: Rheinthorschule, 5. Knabenklasse.

15. Urwahlbezirk.

Furtherstraße, Josefstraße, Marienstraße.
In demselben sind 5 Wahlmänner zu wählen und zwar für die 1. und 3. Klasse je 2 und für die 2. Klasse 1.
Wahlvorsteher: Herr Baumschulbesitzer Aug. Klaphake und dessen
Stellvertreter: Herr Lehrer Becher.
Wahllokal: Rheinthorschule, 6. Mädchenklasse.

16. Urwahlbezirk.

Section G Nr. 1 bis einschl. 290 (Häuser am Steinhausweg, an der Kuhstraße, am Steinhaus, Neußbroich und Neußerweyhe).
In demselben sind 5 Wahlmänner zu wählen und zwar für die 1. und 3. Klasse je 2 und für die 2. Klasse 1.
Wahlvorsteher: Herr Ackerer Joh. Lingen und dessen
Stellvertreter: Herr Ackerer Wilh. Goetzen.
Wahllokal: Schule auf der Neußerweyhe.

Neuß, den 18. October 1893.

Der Bürgermeister: **Tilmann.**

Bekanntmachung.

Die diesjährigen **Herbst-Control-Versammlungen** im Landwehr-Bezirk Neuß werden wie nachstehend angegeben, abgehalten und haben bei denselben **ohne weiteren besonderen Befehl** zu erscheinen:

1. Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1881, sowie diejenigen vierjährig-freiwilligen Cavalleristen der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
2. Die Mannschaften der Reserve, einschließlich der Halbinvaliden oder nur Garnisondienstfähigen.
3. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
4. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

I. Compagnie.

Major z. D. und Bezirks-Offizier Tollkühn.

1. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Büttgen und Glehn

Donnerstag den 2. November 1893, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Appellplatze Büttgen, am westlichen Ausgange auf der Communal-Chaussee zwischen Büttgen und Kleinenbroich.

2. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Heerdt und Kaar

Donnerstag den 2. Nov. 1893, Vormittags 10½ Uhr,

auf dem Appellplatze zu Neußerforth am Schnittpunkte der Kaarster und Gladbacher Chaussee an der Gastwirthschaft Schmalbach.

3. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien, Neuß, Holzheim und Grefrath

Freitag den 3. November 1893

in Neuß auf dem Wendersplatz am Feuerwehrthurm

und zwar erscheinen:

zum 1. Appell, Morgens 8 Uhr:
die Mannschaften der Jahrgänge 1886, 1887 und 1888,

zum 2. Appell, Morgens 10½ Uhr:
die Mannschaften der Jahrgänge 1889, 1890, 1891, 1892, 1893 und diejenigen des Jahrganges 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September, sowie die vierjährig-freiwilligen Cavalleristen des Jahrganges 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind

4. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Grimlinghausen und Norf

Samstag den 4. Nov. 1893, Vormittags 8½ Uhr,

auf dem Appellplatze in Norf, an der Gastwirthschaft Dahmen.

5. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Dormagen, Zons u. Nievenheim

Montag den 6. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Appellplatze Dormagen hinter dem Bahnhofe.

6. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Rommerskirchen u. Nettesheim

Dienstag den 7. Nov. 1893, Vormittags 9½ Uhr,

auf dem Appellplatze bei Frixheim, am südlichen Ausgange auf dem Wege nach Butzheim.

Es wird Folgendes erinnert:

1. Gesuche um Befreiung von den Control-Versammlungen können nicht berücksichtigt werden, da Fußmessungen stattfinden.
2. Militärpässe und Führungs-Zeugnisse sind mitzubringen, Orden und Ehrenzeichen anzulegen.
3. Wer durch Krankheit oder plötzlich eintretende Umstände von der Theilnahme abgehalten wird, muß spätestens zur Stunde der Control-Versammlung durch eine Bescheinigung eines Arztes, der Orts- oder Polizei-Behörde — ein Beamter durch eine Bescheinigung seiner vorgesetzten Dienstbehörde — entschuldigt werden.
4. Wer ohne genügende Entschuldigung bei der Control-Versammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft.
5. Eine Gestellung auf einem anderen Controlplatze als dem zuständigen ist verboten.
6. Da bei einzelnen Gestellungsplätzen Aenderungen eingetreten sind, ist genau auf den Appellplatz zu achten.

Neuß, 15. den October 1893.

Königliches Bezirks-Commando.

Die Herren Bürgermeister werden ergebenst ersucht, vorstehende Bekanntmachung in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden wiederholt verkündigen lassen zu wollen.

Thonwerk Satzvey (Alphons Custodis)
in Satzvey, Eifelstation.
Verblendsteine | Thonrohre
in allen Formen.

Spareinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Füchen,** e. G. m. u. H. zu Füchen mit 3, 3½ und 4 % je nach Kündigungsfrist, verzinst. Die Kasse ist **täglich** geöffnet.

Aechter medic. Tokayer-Ausbruch wirkt stärkend u. erfrischend bei schwächlichen Personen und wird selbst bei Kindern mit Erfolg angewendet. Verkauf in ½-, ½- und ¼-Originalflaschen bei
C. J. Lenders in Bedburdyck, Mich. Schönen in Hülchrath, L. Wolff in Anstel, Fräulein Franziska Amel in Gohr, P. H. Wilms in Rosellen, Ferd. Voss in Wevelinghoven, Jos Leufgen in Straberg.

C. Othmer Nachf.
H. & F. Adam,
Düsseldorf, Alleestr. 40,
empfehlen
Flügel und Pianinos
der weltberühmten Firmen
Bechstein, J. Blüthner, Steinway & Sons,
in Solidität, Spielart und Klangfülle **unerreicht.**
Ferner unser eigenes, vielfach mit höchsten Preisen prämiirtes Fabrikat von Mark 600 an. Billige sehr dauerhafte **neue Pianinos** von Mark 450 an, deutsche und amerikanische Harmoniums in **allen Preislagen,** unter den günstigsten Kauf- und Miethsbedingungen. Ausgedehnteste Garantie.
Stimmen und Reparirеn.
Illustrirte Preisliste auf Wunsch zu Diensten.

Th. Schütte, Düsseldorf,
Färberei u. Wasch-Anstalt.
Annahme für Neuss und Umgegend
bei Fräulein Geschw. Neumann.

Dr. Stoughton's
Magenbitter
genannt **Menschenfreund**
allein ächt fabricirt von
Jodocus Robertz, Köln.
Niederlage in **Neuss** bei Herrn **J. Mohren,** Büchel, in **Düsseldorf** bei Herrn **F. J. Greiss,** Haroldstr.- und Casernenstr.-Ecke.

No. 4711 Haushalt-Fett-Seife
in ¼, ⅕, ⅛ und 1/10 Pfd.-Stücken
Preis per Packet von 1 Pfd. Inhalt M. 1,—.
Die Seife ist milde, frei von jeder Schärfe, gut schäumend und kräftig parfümirt. Die Haut wird dadurch zart, weich und frisch erhalten und vor Rissen und Rauhigkeit behütet.
Hausfrauen, welche die Seife mit einem hochfeinen Blumengeruch, Rose, Veilchen, Maiglöckchen etc. wünschen, finden solchen in der
No. 4711 Blumen-Fett-Seife
in blauen Faltschachteln von 1 Pfd Inhalt Preis M. 1,20.
Diese beiden hervorragenden Seifensorten sind allgemein verbreitet und beliebt. Nur die Grösse des Verbrauchs dieser Specialitäten erklärt die billigen Preise, durch welche dieselben in jeder auch bescheidenen Haushaltung als die vortheilhaftesten Seifen anerkannt werden.
Die Marke **„No. 4711"** gewährleistet die tadellose Güte jedes Parfümerie-Artikels. Man verlange deshalb auf jedem Stück **No. 4711.**
Sendungen von 4½ Ko. nach Orten, wo meine Artikel nicht zu haben sind, erfolgen franco.
Die Eau de Cologne- & Parfümerie-Fabrik
Glockengasse No. 4711
von Ferd. Mülhens, Köln a. Rhein.

Hausfrauen!
Wie neu wird Jeder
m. Bechtel's Salmiak-Gallseife
gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorräth. in 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pf. bei
J. Mohren und **Fr. W. Cremer.**

Warnung: Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein ächte Fabrikat trägt nebenstehenden Schutzm. u. d. voll. Nam. Richard Berek.
RICHARD BEREK'S SANITÄTS PFEIFE Ges. geschützt
noch verbessert durch das neue patent. *Mundstück* übertrifft alles Dagewesene und steht unerreichbar da.
Ueberall vorräthig in den besseren Pfeifenhandlungen zu Fabrikpreisen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden portofrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** u. **5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **„Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
„ Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Neuerdings erscheint
Die Modenwelt.
ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Modenpanoramen mit gegen 100 Figuren und 24 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. 75 Nr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr 4252) Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen
Berlin W, 35. — Wien I, Opernq. 3.
Gegründet 1865.

Tuche, Buxkins, Cheviots, Paletotsstoffe
in großartiger Auswahl und in schönen, anerkannt soliden Neuheiten des In- und Auslandes, offerirt an Private äußerst billig die seit 1800 bestehende **Tuchhandlung**
K. u. K. Sarligen in Viersen.
Reichhalt. Mustercollection franco.

Die
Deutsche Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rh.
empfiehlt in anerkannt **best. Qualität**
Cognac * zu Mk. 2.— pr. fl.
** „ „ 2.50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „
Die Analyse des vereideten Chemikers lautet:
Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs, und ist derselbe vom chemischen Standpunkt aus als rein zu betrachten.
In Neuß zu Originalpreisen käuflich bei Herrn **C. Th. Herkenrath,** Hofconditor.

P. Pütz,
Düsseldorf, Elisabethstraße 9.
Pianinos
kreuzsaitig mit Eisenrahmen, Metallstimmstock von **385 Mark** ab in allen Preislagen.
Flügel & Pianinos
in voller Auswahl
von
Rud. Ibach Sohn.
Von Fachgrößen als das Beste der Jetztzeit anerkannt.
„Absolute Garantie". Franco Haus. Reparaturen und Stimmen prompt.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und **schlechtem Magen** nehme die bewährten
Kaiser's Pfefferminz-Caramellen,
welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in den alleinigen Niederlagen in Pak. à 25 Pfg. bei
Friedr. Wilh. Cremer, Neuß.
J. A. Willichs, Wevelinghoven.